

Bericht

über

die wissenschaftlichen Leistungen in der Naturgeschichte der Helminthen im Jahre 1900.

Von

Dr. von Linstow in Göttingen.

Allgemeines.

W. Haacke u. W. Kunert. *Das Thierleben der Erde in Bd. III.* Berlin 1900, *thierische Schmarotzer.*

M. Condorelli-Francaviglia. *Ulteriori ricerche sul parassitismo.* *Bollet. soc. zool. Ital. ann. 9 (2) vol. 1, 1900, fasc. 3—4, pag. 106—107.*

A. Assenova. *Etude sur la provenance des entozoaires superficiels.* Nancy 1900. *Dissert.*

J. Rätz. *Uj-Guicai Cestodak. Különlenyomat a Potfuzeteké* LVII, 1900, pag. 222—228, 5 Fig.

Mingazzini untersucht die Cysten, in denen Helminthen eingeschlossen sind, und bespricht Spiroptera minuta van Beneden in *Vespertilio*, *Strongylus rufescens* Leuckart in *Ovis*, Spiroptera (*Filaria*) *Vesperuginis* v. Linstow in *Vesperugo*, Spiroptera (*Filaria*) *Gruis* v. Linstow in *Grus*, Spiroptera *Bufo* in *Bufo*, und *Davainea tetragona* Molin, die sich tief in die Darmwand des Huhns einbohrt. Die histologische Bildung der Cysten wird besprochen, ihr Einfluss auf den Parasiten und die Einwirkung dieses auf die Cystenbildung; manche Parasiten liegen auch ohne Cysten im normalen Gewebe. *P. Mingazzini. Nuove ricerche sulle cisti degli Elminti.* *Arch. de Parasitol. t. 3, Paris 1900, No. 1, pag. 134—162, Fig. 1—12.*

P. Manson. *Tropical diseases.* London, Paris, New York u. Melbourne 1900, 684 pg., 2 tab., 114 fig.; bespricht pag. 480—601, fig. 51—97 die tropischen Helminthen.

Scheube behandelt in seinem Werke über die Krankheiten der warmen Länder pag. 393—494 *Distomum pulmonale*, *Distomum spathulatum*, *Bilharzia haematobia*, *Dracunculus medinensis*, *Filaria Bancrofti*, *Ankylostomum duodenale*, *Distomum crassum*, *Taenia*

nana, Bothriocephalus liguloides, Filaria loa; auf 2 Karten wird die geographische Verbreitung von Filaria Bancrofti und Ankylostomum duodenale dargestellt; von allen genannten Parasiten wird die Verbreitung, der Bau, die Entwicklung, das Eindringen in den Menschen und das durch sie hervorgerufene Leiden geschildert. *B. Scheube. Die Krankheiten der warmen Länder. 2. Aufl. Jena 1900.*

Blanchard zeigt, welche Helminthen durch den Genuss von Wasser und ungekochtem Gemüse in den menschlichen Organismus gelangen können. *R. Blanchard. Du rôle des eaux et des légumes dans l'etiologie de l'Helminthiase intestinale. Arch. de parasitol. t. III, Paris 1900, No. 3, pag. 485—491.*

D. Papi. *Di una non comune manifestazione nel decorso dell'elmintiasi intestinale. Gazz. di ospedal. 10. Juni 1900.*

Wolffhügel untersucht 630 Vögel, die zu 73 Arten gehören, auf Helminthen und findet in ihnen 19 Trematoden-, 35 Cestoden-, 26 Nematoden- und 9 Acanthocephalenarten; die gefundenen Cestoden werden unten besprochen. *Wolffhügel. Beitrag zur Kenntniss der Vogelhelminthen. Freiburg 1900. Dissert. Basel. 204 pg., 7 tab.*

Krabbe, Entozoa in Zoologia danica. Kjobenhavn 1900, 34 pg., 3 color. taf.

J. Rätz. *Parasitologiai jegazetek XI—XII. Veterinarius XXIII, Budapest 1900, 11 pg.; 4 fig.*

Léon berichtet über die Helminthen des Menschen in Rumänien; Trichina wird Trichinella genannt. *N. Léon. Notes de parasitologie roumaine. Arch. de parasitologie t. III, Paris 1900, No. 2, pag. 228—236.*

E. D. Popowa. *Parasiten der im Jahre 1898 im Tiefen See beobachteten Vögel. Arbeiten der hydrobiologischen Station am Tiefen See, herausgeg. v. Zograf, Bd. I, Moskau 1900.*

Blanchard giebt eine Uebersicht über die Darstellung der Parasitologie bei den Chinesen und Japanern. *R. Blanchard. Notes de parasitologie sino-japonaise. Arch. de parasitologie t. III. Paris 1900, No. 1, pag. 5—33.*

E. Ninni. *Catalogo della raccolta elmintologica di P. A. Ninni (Museo civico di Venezia). Atti Istit. Venet. sc. t. 60, ser. 8, t. 3, Venezia 1900, disp. 1, pag. 53—74.*

Die in folgenden Arbeiten besprochenen Helminthen werden an der entsprechenden Stelle angeführt.

M. Stossich. *Contributo allo studio degli Elminti. Bollet. soc. adriat. sc. nat. vol. XX, Trieste 1900, pag. 1—8, tab. I—II.*

S. v. Rätz *Parasitologische Notizen. I. Distomum felinum aus der Leber der Katze. II. Filaria haemorrhagica im subcutanen Bindegewebe des Pferdes. III. Spiroptera reticulata in der Serosa des Pferdes. Zeitschr. für Fleisch- und Milchhygiene Bd. X, Berlin 1900, Heft 8, pag. 141—144.*

E. Linton. *Fish parasites collected at Woods Hole in 1898. U. S. Fish commission bulletin for 1899, vol. 19, Washington 1900, pag. 267—304, tab. 33—43. Parasites of fishes of the Woods Hole region.*

C. Parona. *Di alcuni elminti del Museo Nacional di Buenos Aires. Comunicac. Mus. Nac. Buenos Aires t. I, No. 6, 1900, pag. 190—196, 1 fig.*

A. E. Shipley. *Entozoa. Fauna Hawaiensis vol. II, part. IV, Cambridge 1900, pag. 427—441, tab. XIII—XIV.*

O. v. Linstow. *Helminthen von den Ufern des Nyassa-Sees; ein Beitrag zur Helminthen-Fauna von Süd-Afrika.* *Jenaische Zeitschr. für Naturwissensch.* Bd. 35, Jena 1900 (erschienen 1901), pag. 409—428, tab. XIII—XIV.

O. v. Linstow. *Helminthologische Beobachtungen.* *Archiv für mikroskop. Anat.* Bd. 56, Bonn 1900, pag. 362—372, tab. XV.

Nematoden.

Maupas untersucht den Fortpflanzungsmodus der freilebenden Nematoden und findet, dass die hermaphroditische und parthenogenetische Fortpflanzungsart keineswegs selten ist; bisher kannte man 15 Arten, welche sich nach der ersten und 3, welche sich nach der letzteren Form fortpflanzten; durch die Untersuchungen des Verf. ist die Zahl auf 34 gestiegen; er unterscheidet 25 hermaphroditische und 9 parthenogenetisch sich fortpflanzende Arten, die zu *Rhabditis*, *Diplogaster*, *Cephalobus*, *Plectus*, *Allantonema*, *Brady-nema*, *Macrolaimus*, *Angiostomum*, *Strongyloides*, *Dorylaimus*, *Aphelenchus* und *Alaimus* gehören; *Rhabditis* stellt allein 16 Arten. *Rhabditis elegans*, *Rhabditis Caussaneli* und *Diplogaster robustus* sind ovo-vivipar, alle anderen ovipar. Der Hermaphroditismus ist proterandrisch und bei den hierher gehörigen Arten findet man auf 1000 Weibchen 0,13—45 Männchen, die aber offenbar degenerirt sind und bei der Fortpflanzung keine Rolle spielen. Der ursprüngliche Zustand ist der zweigeschlechtliche und die Männchen der letztgenannten Arten sterben mehr und mehr aus. Es giebt Weibchen, bei denen das eine Ovarium nur Eier, das andere erst Spermatozoen, dann Eier producirt (femelles disso-goniques); bei anderen Arten kommen die zweigeschlechtliche und die hermaphroditische Fortpflanzung neben einander vor; die hermaphroditischen Thiere sind fast immer Weibchen; nur bei *Rhabditis elegans* finden sich Männchen, deren Hoden erst Spermatozoen, dann Eier bilden (Arrenotokie); wenn die hermaphroditischen Weibchen das Sperma verbraucht haben, können sie von Männchen befruchtet werden. Bei hermaphroditischen Weibchen wurde diese Fortpflanzungsart bis zur 52. Generation verfolgt. Bei den parthenogenetischen Arten fehlen die Männchen ganz. Es werden beschrieben *Rhabditis elegans* n. sp., *Rhabditis Caussaneli* n. sp., *Rhabditis Marionis* n. sp., *Rhabditis Duthiersi* n. sp., *Rhabditis Perrieri* n. sp., *Rhabditis Guignardi* n. sp., *Rhabditis Vignieri* n. sp., *Rhabditis dolichura* Schneider, *Rhabditis coronata* Cobb, *Rhabditis Schneideri* Bütschli, *Diplogaster robustus* n. sp., *Diplogaster minor* n. sp., *Cephalobus dubius* n. sp., *Cephalobus lentus* n. sp., *Plectus cirratus* Bast., *Aphelenchus agricola* de Man, *Alaimus Thamugadi* n. sp., *Macrolaimus crucis* n. gen., n. sp. mit grossem Mundbecher; die erste Hälfte des Oesophagus ist viel dicker als die zweite; Männchen fehlen ganz; die Fortpflanzung ist parthenogenetisch. *E. Maupas.*

Modes et formes de reproduction des Nématodes. Arch. zoolog. expériment. sér. 3, t. VIII, Paris 1900, No. 3, pag. 463—496, tab. XIV—XIX, No. 4, pag. 497—638, tab. XX—XVI.

Conte beobachtet, dass *Rhabditis monhystera* Bütschli im Kleister fast stets vivipar bleibt; je nahrungsreicher das Medium wird, in dem das Thier lebt, desto lebhafter wird die Fortpflanzung und desto grösser werden die Individuen; in einem nahrungsarmen Medium kann sich die Grösse der Weibchen auf die Hälfte reduciren; die absolute Grösse und der Umstand, ob die Weibchen vivipar oder ovipar sind, können daher keine Artcharacterere abgeben; *A. Conte. De l'influence du milieu nutritif sur le développement des nématodes libres. Compt. rend. soc. biolog. Paris 1900, No. 15, pag. 374—375.*

Conte findet, dass durch die Ernährung bei freilebenden Nematoden erzielt werden kann, dass die Weibchen ungefurchte oder gefurchte oder mit beweglichen Embryonen versehene Eier ablegen, oder dass die Embryonen bereits im Uterus ausschlüpfen, und dass diese das Mutterthier von innen auffressen können. *A. Conte. Sur les conditions de ponte des nématodes. Compt. rend. soc. biolog. Paris 1900, No. 15, pag. 375—376.*

Conte giebt ferner an, dass man bei *Sclerostomum equinum* Duj. in den Eiern 2 gleiche Bastomeren sieht, im Stadium von 4 Zellen bildet sich schon die Segmentationshöhle; von der Blastula gelangen nach einander 2 grosse Zellen, die ersten Entodermzellen, in das Blastocöl, dann 2 andere vom Ectoderm als Urmesodermzellen; es entstehen 2 ventrale Mesodermstreifen und 4 longitudinale Entodermzellenbänder. Ectodermzellen überziehen vorn das Entoderm; hier zerfallen die Entodermzellen und dienen den Ectodermzellen als Nahrung. Die Ectodermzellen bilden den Oesophagus und dessen Bulbus. Bei den freilebenden Larven zeigt der Darm Entodermzellen, bei den parasitischen Formen tritt hier eine Rückbildung des Entoderms ein. *A. Conte. Sur la formation des feuillettes et l'organogénie de Sclerostomum equinum Duj. Compt. rend. Acad. sc. Paris t. 131, Paris 1900, No. 21, pag. 846—848.*

Poljakoff sieht bei *Ascaris* das Wesen der Befruchtung in der Verschmelzung zweier Kernkörperchen von Zellen, die verschiedenen geschlechtlichen Organismen angehören; die Bewegungen, welche die chromatischen Elemente und überhaupt die Zelltheile machen können, rühren von einem Bedürfniss nach besserer Ernährung her; die äussere Eihülle wird nicht vom Eidotter, sondern von den Samenkörperchen gebildet. *F. Poljakoff. Biologie der Zelle. 2. Die Reifung und Befruchtung des Eies. Arch. für mikrosk. Anat. Bd. 57, Bonn 1900, pag. 9—54, tab. 1—3.*

Nassonow nennt die Körper phagocytäre Organe, welche früher als büschelförmige Drüsen bezeichnet wurden, weil der letztere Name häufig garnicht auf sie passt; bei *Ascaris osculata* sind es 4 sehr grosse, längliche Zellen mit sehr zahlreichen Endorganen, die dem rechten Seitenfelde anliegen; das vom Ref. als Ganglion

beschriebene an der Rückseite des Oesophagus liegende Organ hat mit ihnen nichts gemeinsam, wie Spengel meinte. Bei *Ascaris ferox* Ehrenb. sind es 4 langgestreckte, 2 dem rechten, 2 dem linken Seitenfelde anliegende gekernte Organe ohne Ausläufer. *Ascaris decipiens* Krabbe zeigt ein sehr ausgedehntes Organ, das zwischen dem rechten Seitenfelde und dem Excretionsorgan, vom Ref. als unpaare Drüse bezeichnet, befestigt ist; es besteht aus einem reichen Netzwerk stark verästelter Zellen mit 1—3 Kernen, an deren Oberfläche rundliche Erhabenheiten stehen. Bei *Sclerostomum armatum* Rud. findet man 6 langgestreckte, büschelförmige Zellen, die zu 3 Paaren in der ventralen Körperhälfte liegen, das 1. im vorderen Viertel, das 2. dahinter, das 3. in der Nähe der Geschlechtsöffnung. Bei *Strongylus paradoxus* Mehl. finden sich bis 25 kleine verästelte Zellen an den Seiten der Seitenfelder. *Eustrongylus gigas* Rud. hat durch membranöse Bänder mit der Körperwand verbundene frei in der Leibeshöhle an der Dorsallinie liegende, bis 1 mm grosse gekernte Zellen ohne Ausläufer. Bei *Oxyuris curvula* Rud. fand Verf. keine phagocytären Organe. *N. Nassonow. Zur Kenntniss der phagocytären Organe bei den parasitischen Nematoden. Archiv für mikroskop. Anat. Bd. 55, Bonn 1900, Heft IV, pag. 488—513, tab. XXVI—XXVIII.*

Guiart bespricht die verschiedenen Weisen, durch welche *Ascaris lumbricoides* dem Menschen schaden kann, nämlich durch Eindringen in Organe vom Darm aus, durch Durchbohrung der Darmwand, durch ein Toxin, durch Hervorrufung von Reflexreizung und mechanisch durch Verstopfung des Darms. *J. Guiart. Rôle pathogène de l'Ascaride lumbricoïde. Arch. de parasitolog. t. III, Paris 1900, No. 1, pag. 70—81 (s. Ber. 1899). Compt. rend. soc. biol. Paris t. 52, 1900, pag. 1000—1002, fig.*

J. T. Calvert. *Notes on the prevalence of Ascaris lumbricoides in the Darbhange district. Indian med. gaz. 1900, No. 10, pag. 385.*

P. Dematteis. *Sui microorganismi intestinali degli ascaridi lumbricoidi e loro azione patogena. Gazz. degli ospedali. 3. Juni 1900.*

S. Saltykow. *Zur Kenntniss der Ascaridosis hepatis. Zeitschr. für Heilk. 1890, Abth. F, Heft 4, pag. 339—350.*

A. Schäfer. *Ueber das Vorkommen von Ascaris lumbricoides im menschlichen Körper ausserhalb des Darmes, besonders in der Leber und in den Gallengängen. Rostock, Münster u. Regensburg, 1900. 19 pg. Dissert.*

Heine. *Das Vorkommen von Ascaris lumbricoides und durch dieselbe hervorgerufene schwere nervöse Symptome bei Kindern unter einem Jahre. Deutsche medic. Wochenschr. Jahrg. XXVI, Leipzig 1900, No. 10.*

Bataillon untersucht die Eier von *Ascaris megaloccephala* auf ihre Widerstandsfähigkeit gegen das Austrocknen und gegen das Eindringen von Flüssigkeiten, die bedingt ist durch das Vorhandensein eines membranösen Chorion innerhalb der Eischale, das nur wenig durchgängig ist, und durch eine sehr hohe Concentration der inneren Flüssigkeit, die einen grossen osmotischen Druck bedingt.

E. Bataillon. La résistance des oeufs d'ascaris et la pression osmotique. Compt. rend. soc. biolog. t. 52, Paris 1900, No. 17, pag. 435—437.

Neumann berichtet, dass in Lyon Hühner und Perlhühner in grosser Anzahl an einer Epizootie eingegangen waren, welche hervorgerufen wurde durch einen massenhaft im Proventikel lebenden Nematoden, dessen Schleimhaut sie zerstört hatten; die Art wird *Spiroptera pectinifera* n. sp. genannt. Am Kopfende stehen dorsal und ventral 2 grosse, dreieckige Zähne, dahinter 2 Nackenpapillen, die hinten 6—7 Zähne haben; die Cuticula ist queringelt. Das Männchen ist 4,05—5,20 mm lang und 0,15 mm breit; am Schwanzende steht eine breite Bursa, welche jederseits von 4 prä- und 5 postanal, langgestielten Papillen gestützt wird; die sehr ungleichen Cirren messen 0,075 und 0,265 mm, der grössere trägt am Ende einen anghakenähnlichen Fortsatz; bei dem 6,50—9,50 mm langen und 0,275 mm breiten Weibchen ist das Schwanzende abgerundet; die Vagina liegt etwas hinter der Mitte des Körpers, der Anus findet sich 0,050—0,055 mm vor dem Schwanzende; die sehr zahlreichen Eier, welche den entwickelten Embryo enthalten, sind 0,033 mm lang und 0,020 mm breit. *G. Neumann. Sur une nouvelle espèce de Spiroptère (Spiroptera pectinifera) du gésier de la poule. Revue vétérinaire t. XXV, Toulouse 1900, pag. 513—515, fig. 1—2.*

Grassi und Noè beobachten, dass die Larven von *Filaria immitis* Leidy des Hundes sich in *Culex penicillatus*, *Culex pipiens*, *Anopheles claviger* und anderen *Anopheles*-Arten entwickeln; die Larven leben im Blute, die Geschlechtsform findet sich im Herzen des Hundes. Die in *Pulex*, *Trichodectes* und *Haematopinus* vorkommenden Larven gehören nicht zu *Filaria immitis*. Die Mücken saugen Blut aus der Haut des Hundes und mit dem Blut Filarien-Larven, die im Blute leben; in den Malpighi'schen Gefässen der Mücken machen die Larven bei warmem Wetter, im Sommer in 10 Tagen, eine Entwicklung durch; aus den Malpighi'schen Gefässen treten sie heraus, die bei der Häutung abgestreifte Cuticula daselbst zurücklassend, und dringen in die Leibeshöhle ein, wandern nach dem Kopfe und sammeln sich in der Leibeshöhlenverlängerung, welche sich im Labium befindet, seltner in den Tastern. Die Haut des mit den Filarien angefüllten Labium wird wohl beim Stich der Rückenfurche entlang durch das Einbiegen derselben zerreißen; durch den Stich werden die Filarien frei und können mit dem Tröpfchen Gift der Speichendrüsen der Mücken in das gestochene Thier eindringen. Einem Hunde wurden subcutan Filarien-Larven injicirt, die aus dem Labium von *Anopheles claviger* entnommen waren, und 16 Tage später wurde im Unterhautgebilde des Hundes ein ganz junges Filarien-Weibchen gefunden. Auch die Larven von *Filaria Bancrofti*, die sich nicht in den Malpighi'schen Gefässen der Mücken, sondern in ihren Brustmuskeln entwickeln, liegen wie die von *Filaria immitis* nicht frei zwischen den Stilets der Mücke,

sondern in der Verlängerung der Leibeshöhle im Labium. *B. Grassi u. G. Noè. Uebertragung der Blutfilarien ganz ausschliesslich durch den Stich von Stechmücken. Centralbl. für Bakter., Parask. u. Infkr., Bd. XXVIII, Jena 1900, No. 19, pag. 652—657.*

Noè behandelt dieselbe Frage und giebt an, dass einem Hunde, der von einer mit Filarien-Larven inficirten Mücke gestochen werden sollte, das Maul verbunden wurde, um zu verhindern, dass er die Mücke verschlucke, und der Erfolg war ein positiver. Ein anderer Hund wurde mit hunderten von filariösen Mücken gefüttert und blieb frei von Filarien. *Anopheles claviger* ist der geeignetste Zwischenwirth, auch *Culex penicillatus* inficirt sich leicht mit Blutfilarien, *Culex pipiens* weit schwerer. Saugt *Anopheles claviger* eine zu grosse Menge von Filarien mit dem Blute auf, so stirbt er nach 24 Stunden. *G. Noè. Propagazione della puntura delle zanzare. Atti R. Accad. Lincei, ann. CCXCVII, ser. V, Rendiconti class. fis., matem. e natur. vol. IX, fasc. 12, Roma 1900, pag. 357—362, fig. 1—5.*

v. **Linstow** stellt die in der medicinischen Litteratur zerstreuten Beschreibungen geschlechtsreifer Exemplare von *Filaria Bancrofti* zusammen, deren Embryonalform im Blute des Menschen lebt. Die Art kommt vor im tropischen Asien, Afrika, Amerika und Australien und die Geschlechtsform lebt in Lymphgefässen, die bald zu Lymphabscessen werden. Die Länge des Männchens beträgt etwa 40 mm, die Breite 0,01 mm, der Oesophagus misst 0,13 mm; das abgerundete Schwanzende 1 mm; die Spicula sind 0,2 und 0,6 mm lang, die Papillen am Schwanzende sind nicht klar erkannt. Das Weibchen ist 76 mm lang und 0,21—0,28 mm breit; die Vulva liegt 1,27 mm vom Kopfende, der Anus 0,282 mm vom Schwanzende, die Eier sind 0,025—0,028 mm lang und 0,015 mm breit; die Embryonalform hat eine Länge von 0,127—0,200 mm und eine Breite von 0,008—0,010 mm. Das seltsame Verschwinden der letzteren aus den Hautcapillaren des Menschen bei Tage und das Erscheinen in denselben bei Nacht scheint dadurch bedingt, dass die Capillaren am Tage während des Wachens einen stärkeren Tonus der Muskeln besitzen, so dass sie nur soeben die 0,0075 mm grossen rothen Blutkörperchen, nicht aber die etwas breiteren Filarien durchlaufen, während im Schlafe der Nacht der Tonus nachlässt, die Haut wärmer und blutreicher wird, die Capillaren sich etwas erweitern und die Filarien nun eindringen können. *Filaria Bancrofti* ist sehr dünn und zerreisslich; *Filaria Magalhãesi* ist eine im Herzen des Menschen in Brasilien von de Magalhães gefundene Art; der Körper ist sehr derb und catgutartig, das Männchen ist 83 mm lang und 0,407 mm breit, am Schwanzende stehen sehr grosse, maulbeerartige Papillen, jederseits 4 prä- und 4 postanale, der Oesophagus ist 0,99, das abgerundete Schwanzende 0,11 mm lang; das kleine Spiculum misst 0,23 mm. Das Weibchen ist 155 mm lang und 0,6—0,07 mm breit, das Schwanzende misst 1,13 mm. Die Vulva liegt 2,56 mm vom Kopfende entfernt, die Eier sind

0,038 mm lang und 0,014 mm breit. Die Embryonalform hat eine Länge von 0,30—0,35 mm und eine Breite von 0,006 mm. Manson unterscheidet nach der Grösse, nach dem Erscheinen in den Hautcapillaren des Menschen, nach einem spitzen oder runden Schwanzende und nach der Anwesenheit oder dem Fehlen einer Scheide die Arten *Filaria diurna*, *perstans*, *Demarquayi* und *Ozzardi* auf; doch können neue Arten wohl nur nach geschlechtsreifen Thieren, nicht nach der Embryonalform bestimmt werden. O. v. Linstow. *Ueber die Arten der Blutfilarien des Menschen*. *Zoolog. Anzeig.* Bd. XXIII, Leipzig 1900, No. 607, pag. 76—84, fig. 1—2.

Sonsino berichtet über Bancroft's neue Untersuchungen betreffend die Entwicklung von *Filaria Bancrofti* Cobbold. Der Zwischenwirth in Australien ist *Culex ciliaris* und die Metamorphose in der Mücke dauert 16—17 Tage; sie müssen, um sie am Leben zu erhalten, mit Blut gefüttert werden; die Filarien-Larven können im Wasser nicht lange leben; es ist daher wahrscheinlich, dass die Infection dadurch erfolgt, dass zufällig Mücken mit Filarien verschluckt werden. P. Sonsino. *The life history of Filaria Bancrofti in the body of the mosquito*. *Brit. med. Journ. London* 1900, No. 2041, pag. 328—329.

Maitland betont, dass in Indien die Weissen fast immun gegen Filariose sind, während die Krankheit bei den Indiern ungemein verbreitet ist; die Mücken stechen aber lieber erstere als letztere; die Weissen trinken fast nur gekochtes oder filtrirtes Wasser, während die Bewohner der Orte, die viel Filariosis zeigen, ihr Wasser aus seichten Brunnen und Tümpeln beziehen, so dass Verf. an die Uebertragung der Filarien durch Mückenstich nicht glaubt. J. Maitland. *Note on the etiology of Filariasis*. *Brit. med. Journ. London* 1900, No. 2070, pag. 537—538.

James stellt fest, dass Mücken des Genus *Anopheles* geeignet sind, den Zwischenwirth für *Filaria Bancrofti* abzugeben, während Bancroft *Culex ciliaris* L. nennt. Manson gab an, dass die Metamorphose der aufgenommenen Blutfilarien in die breite Larve mit kurzem Schwanzanhange in 7 Tagen vollendet sei, während Bancroft eine Zeit von 17—20 Tagen nannte; Verf. beobachtete in Travancone in Italien bei *Anopheles Rossii* die Verwandlung in 12—14 Tagen; über 200 weibliche Mücken wurden Nachts unter ein Mosquito-Netz zu Filarien-Kranken gethan und Morgens voll Blut gesogen herausgenommen; 12—13 konnten 12 Tage am Leben erhalten werden; die Mücken waren *Culex microannulatus* und *Culex albopictus* Skuse; die Filarien-Larven waren 0,071—0,053 mm lang geworden und der Oesophagus mass $\frac{2}{5}$, der Schwanz $\frac{1}{8}$ der ganzen Länge. Auch weibliche *Anopheles Rossii*, die, wie die *Culex*-Exemplare, aus Larven gezogen waren, wurden zu Filarien-Kranken gethan, die darauf durch Bananen 15—18 Tage am Leben erhalten wurden. Die Filarien-Larven verwandelten sich aus einer breiten, fast unbeweglichen Form in lebhafte schlanke Thiere mit deutlichem Oesophagus und Anus, am Schwanzende standen 3 kleine Knötchen;

sie waren 0,151—0,132 mm lang und 0,0026 mm breit und lagen im Gewebe des Thorax und des Kopfes, selten des Hinterleibes, auch wurden sie im Labrum gefunden; es ist also anzunehmen, dass diese Larven durch Stich in den Menschen übertragen werden. S. P. James. *On the metamorphosis of the Filaria sanguinis hominis*. *Brit. med. Journ. London* 1900 No. 2070 pag. 533—537 fig. 1—7. *Indian. med. gaz. vol. XXV* 1900 pag. 169—171, pag. 340—343.

Low findet, dass die von *Culex ciliaris* aufgesogenen menschlichen Blutfilarien, die embryonale Larvenform von *Filaria Bancrofti*, eine Veränderung in den Thorax-Muskeln der Mücke erleiden, nachdem sie sich aus dem Magen herausgebohrt haben, wo sie die Scheide abwerfen. Früher meinte man, die weiblichen Mücken fielen nach der Eiablage todt in das Wasser und würden mit den Filarien-Larven vom Menschen mit dem Trinkwasser verschluckt, worauf sich die Nematoden im menschlichen Körper weiter entwickeln. Die Filarien-Larven können frei im Wasser nur einige Stunden leben. Verf. findet, dass die letzte, schlanke Larvenform in den Kopf und in die Speicheldrüsen der Mücke einwandert und zeigt an Schnitten, dass die schlanke Larvenform im Lumen der Proboscis der Mücke liegt; es ist daher anzunehmen, dass die Mücken durch ihren Stich die Filarien-Larven in den Menschen übertragen, in dem sie zur Geschlechtsform auswachsen. Daneben könnte immerhin die früher angenommene Uebertragung durch Trinkwasser stattfinden. G. C. Low. *A recent observation on Filaria nocturna in Culex*. *British med. Journ. London* 1900 No. 2059, pag. 1456—1457, 1 tab.

Blanchard giebt eine Lebensgeschichte von *Filaria Bancrofti* und zeigt, dass dieselbe durch Mückenstiche auf den Menschen übertragen wird. R. Blanchard. *Transmission de la filariose par les moustiques*. *Arch. de parasitol. t. III Paris* 1900 No. 2 pag. 280—291. *Les migrations de la Filaire du sang*. *Bullet. Acad. méd. 3. sér. t. XLIII Paris* 1900 pag. 566—574.

H. A. Lothrop u. J. H. Pratt. *A report of two cases of filariosis*. *Amer. Journ. of med. sc.* 1900 pag. 525—553.

S. P. James. *An examination of 400 slides of night blood of filarial embryos*. *Indian. med. gaz.* 1900 No. 3 p. 83—85.

Supino beschreibt ein Exemplar einer Filarie aus dem menschlichen Auge, deren hinterer Theil fehlt; es ist ein Weibchen von weisser Farbe und 5 mm Länge; die Cuticula ist dick, die Breite beträgt vorn 0,20, hinten 0,33 mm; die Oesophaguswandung ist dick, das Lumen sehr eng; die Seitenwülste sind auffallend breit und nehmen mehr als $\frac{1}{4}$ der ganzen Körperperipherie ein; das abgerundete Kopfende zeigt weder Lippen noch Borsten noch Papillen; die Vagina mündet ganz vorn, 0,34 mm vom Kopfende; das Exemplar wird bestimmt als *Filaria inermis* Grassi, die im Auge und in anderen Organen des Pferdes und Esels, mitunter auch des Menschen wohnt; im Auge liegt sie unter den Conjunctiva palpebralis und bulbi sowie in der vorderen Augenkammer. *Filaria iner-*

mis Grassi ist identisch mit *Filaria apapillocephala* Condorelli, *Filaria palpebralis* Pace, *Filaria peritonaei hominis* Babesin, *Filaria conjunctivae* Addario, *Filaria Dubini* Condorelli, *Filaria oculi Asini* Condorelli und *Filaria lentis* Diesing. Die von Neumann und Davaine beschriebenen Augenfilarien gehören nicht zu *Filaria inermis*. *F. Supino. Sopra una Filaria dell' occhio umano. Atti Accad. Lincei ann. 297 ser. V, Rendiconti, Roma 1900 vol. IX fasc. 3 pag. 85—91 fig. 1—3.*

Goldmann bespricht die Ankylostomiasis; wenn Verf. meint, dass die Litteratur über diese Krankheit sehr wenig sagt, so erinnert Huber daran, dass er in seiner Bibliographie der klinischen Helminthologie 350 Schriften über Ankylostomum und Ankylostomiasis angeführt habe. *H. F. Goldmann. Die Ankylostomiasis. Eine Berufskrankheit des Berg-, Ziegel- und Tunnelarbeiters. Wien 1900 59 pag. 1 tab.*

P. Sorsino. *Ankylostoma in Northern Europe. Janus 1900 livr. 3 pag. 120—121.*

Giles meint, bei *Ankylostomum duodenale* einen Dimorphismus nachgewiesen zu haben; eine geschlechtsreife Form soll sich im Freien entwickeln; die Eier der freilebenden Weibchen gleichen vollkommen denen der parasitischen; die Embryonen der parasitischen Weibchen sterben im Wasser, im Koth entwickeln sie sich aber in 4 Tagen zur Geschlechtsform. *G. M. Giles, C. F. Fearnside u. L. Rogers. A Discussion on Ankylostomiasis. British med. Journ. London 1900 No. 2070 pag. 539—547. Münchener med. Wochenschr. 1900 No. 41.*

W. M. Mc'Donald. *Anchylostomiasis in the Leeward Islands. Journ. tropic. med. vol. VII 1900 No. 24 pag. 297—298.*

L. Rogers. *Hints of the inquiry into the prevalence of the anchylostoma in India. Indian med. gaz. 1900 No. 4 pag. 128—129.*

W. G. Liston. *Ankylostomiasis as a new cause of anaemia and „spongy gums“.* *Indian med. gaz. 1900 No. 10 pag. 380—383.*

H. A. A. Nicholls. *Anchylostomias in the Leewards Islands. Journ. of trop. med. 1900 vol. III No. 27 pag. 54—55.*

L. Rogers. *Note on the prevalence of the Ankylostomum in Calcutta. Indian med. gaz. 1900 No. 12 pag. 472.*

R. N. Campbell. *Ankylostomiasis in the Andamans. Indian med. gaz. 1900 No. 10 pag. 377—380.*

C. J. Fearnside. *Ankylostoma duodenale. Indian med. gaz. 1900 No. 10 pag. 383—384.*

B. K. Ashford. *Ankylostomiasis in Puerto Rico. New York med. Journ. 1900 pag. 552—556.*

A. Tomaselli-Peratoner. *L'anchilostomanaemia in Sicilia. Riforma med. Palermo 1900 pag. 795—799, 806—810, 818—822, 832—834, 843—846.*

Railliet ordnet die sehr verworrene Synonymik von *Uncinaria* (*Ankylostomum*) *stenocephala* Railliet, *Uncinaria canina* Ercolani und *Uncinaria perniciosa* v. Linst. aus Hunden und Katzen. *A. Railliet. Observations*

sur les Uncinaires des Canidés et des Félidés. *Arch. de parasitol.* vol. III Paris 1900 pag. 82—95

Rizzo beobachtet, dass *Uncinaria* (*Strongylus*, *Oesophagostomum*) *radiata* Rud. aus *Bos* und *Uncinaria* (*Ankylostomum*, *Dochnius*, *Strongylus*, *Monodontus*) *cernua* Crepl. aus *Ovis* die Darmwand ihrer Wirthe angreifen, indem sie einen Zapfen derselben in die Mundhöhle saugen; bei *U. cernua* ist es nur die *Mucosa*, bei *U. radiata* auch die *Submucosa*; das Ansaugen geschieht durch Erweiterung des *Oesophagus*; die Haken und Zähne der Mundhöhle verwunden die Darmschleimhaut und letztere entzündet sich an der Angriffsstelle. *U. radiata* macht viel schwerere Verletzungen und verwundet stärkere Gefässe der Darmwand; *U. radiata* ernährt sich vorwiegend vom Blut derselben, während *U. cernua* das Gewebe der *Mucosa* zerstört. Der Darm von *U. radiata* enthält fast nur Blut, der von *U. cernua* nur wenig davon, das aus den *Capillaren* stammt. *A. Rizzo. Ricerche sul attacco di alcune Uncinarie alla parete dell' intestino. Atti. soc. Accad. Lincei, Rendiconti ser. 5 vol. 9 2. sem. fasc. 3 Roma 1900 pag. 107—115 fig. 1—2. Rassegn. medic. intern. mod. 1900 11 pag. 2 fig.*

Olt beobachtet, dass *Strongylus armatus* geschlechtsreif im Darm des Pferdes, als Larve aber in der *Arteria mesenterica superior* lebt, wo sie *Aneurysmen* erzeugt. Die jungen Larven durchbohren einen Theil der Darmwand und gelangen in die dünnwandigen Wurzelgefässe der *Vena portarum* in der *Submucosa*, passiren die *Capillaren* der Leber und gelangen von hier in die Lungen und so in den grossen Kreislauf. *Olt. Die Wanderungen des Strongylus armatus und Folgen seines Schmarotzerthums. Deutsche thierärztll. Wochenschr. 1900 No. 43—45.*

T. Kasperek. *Beitrag zur Prophylaxis der Lungenwurmsuche. Archiv für prakt. u. wissenschaftl. Thierheilk. Bd. XXVI, Berlin 1900, Heft 1, pag. 70—73.*

C. J. Eberth *Zur Histologie der verminösen Pneumonie der Säuger. Verhandl. d. deutschen patholog. Gesellsch. II. Tagung, Berlin 1900.*

Looss giebt an, dass bei *Ankylostomum duodenale* die sogenannten *Kopfdrüsen*, die Zellen sind, nach aussen vorn am Mundrande münden; die dorsale *Oesophagusdrüse* mündet an der Rückenwand der Mundkapsel. Es wurden in *Egypten* in *Pferden* und *Eseln* beobachtet *Sclerostomum equinum* Müller = *Strongylus armatus* Rud. e. p. = *Strongylus neglectus* Poepel; das Männchen ist 35 mm lang und 1,25 mm breit, das Weibchen 45—47 und 2,5 mm; der *Excretionsporus* steht dicht hinter dem Ringwulst, den die Haut vor dem Vorderrande der Mundkapsel bildet, der *Oesophagus* ist wenig verdickt, die *Vulva* mündet 14 mm vor dem Schwanzende. *Sclerostomum edentatum* n. sp., Männchen 23—26 mm lang und 1,5 mm breit, Weibchen 33—36 und 2 mm; Mundkapsel becherförmig, ohne Zähne, *Oesophagus* hinten dick und keulenförmig, *Vulva* 9—10 mm vom Hinterende. *Sclerostomum vulgare* n. sp. = *Str. armatus* Rud e. p. = *Str. armatus* Poepel ist im Männchen

14—16 mm lang und 0,7 mm breit, im Weibchen 23—24 und 1 mm, Mundkapsel mit 2 Zähnen, Porus in der Höhe des Nervenringes, Oesophagus hinten wenig verdickt, Vulva 8 mm vom Schwanzende. *Cyathostomum tetracanthum* Mehlis, das Männchen 9 mm lang und 0,25 mm breit, Weibchen 10—12 und 0,4—0,5 mm; Mundkapsel in der Mitte verengt mit innerem und äusserem Blätterkranz, ersterer in der Mitte, letzterer vorn; Oesophagus nur 0,4 mm lang. *Cyathostomum labratum* n. sp.; Grösse wie bei voriger Art, der innere Blätterkranz sitzt hier am vorderen Rand der Mundkapsel; die dorsale Oesophagusdrüse mündet mit kurzem Zapfen im hinteren Theil der Mundhöhle. *Cyathostomum coronatum* n. sp., Männchen 7—8, Weibchen 9—10 mm lang; Wandung der Mundkapsel sehr dick, vorn mit feinem innerem Blätterkranz. *Cyathostomum bicoronatum* n. sp., Männchen 12, Weibchen 13—14 mm lang, ersteres 0,5 mm breit; Mundkapsel sehr niedrig, vorn mit innerem Blätterkranz, dessen 31 Blätter derb und stark lichtbrechend sind, Oesophagus kurz und auffallend dick; die dorsale Oesophagusdrüse mündet hier wie bei *C. tetracanthum* in die Mundhöhle. *Cyathostomum poculatum* n. sp. ist im Männchen 8, im Weibchen 10 mm lang, der Oesophagus ist auffallend lang und die Mundkapsel hinten viel dicker als vorn. *Cyathostomum calicatum* n. sp. Männchen 6—6,5, Weibchen 8 mm lang, Mundkapsel von vorn bis hinten etwa gleich stark. *Cyathostomum alveatum* n. sp., Männchen 10, Weibchen 12 mm lang und 0,6 mm breit, Mundkapsel im Querschnitt oval, dorsoventral grösser als transversal, Schwanzende des Weibchens im stumpfen Winkel nach der Rückseite gebogen. *Cyathostomum catinatum* n. sp., Männchen 7—8, Weibchen 9 mm lang und 0,35 mm breit, Schwanzende des letzteren im rechten Winkel nach dem Rücken gebogen. *Cyathostomum nassatum* n. sp., Männchen 10 mm lang und 0,3 mm breit, Weibchen 14 und 0,6—0,7 mm, Mundkapsel sehr niedrig, im Querschnitt queroval, Wandung sehr dünn. *Cyathostomum radiatum* n. sp., Männchen 11 mm lang, Weibchen 12—14 mm, Mundkapsel doppelt so tief wie bei der vorigen Art, die Blättchen des Blätterkranzes in der halben Höhe des Mundwalles laufen horizontal nach der Mittelachse zusammen. *Cyathostomum elongatum* n. sp., Männchen 13, Weibchen 17 mm lang und 0,66 mm breit, Blätter des äusseren Blätterkranzes hornförmig nach aufwärts gekrümmt. *Cyathostomum auriculatum* n. sp., Männchen 16—17 mm lang und 0,5—0,7 mm breit, Weibchen 26 und 1 mm, Excretionsporus sehr weit nach hinten, reichlich die halbe Oesophaguslänge hinter dem Anfang des Darms. *Triodontus* ist ein neues Genus, die Mundkapsel hat 3 vom Oesophagus aus in sie hineinragenden Zahnpaare, Vulva ganz hinten. *Triodontus minor* n. sp., Männchen 13, Weibchen 14 mm lang und 0,75 mm breit, Mundkapsel vorn mit 44—49 Zähnen, Vagina 0,7 mm vom Schwanzende, *Triodontus serratus* n. sp., Männchen 18, Weibchen 25 mm lang und 1 mm breit, Mundkapsel mit 54 Zähnen,

Vagina 1,7 mm vom Schwanzende. *Gyalocephalus capitatus* n. gen., n. sp., Männchen 7,5, Weibchen 9,5 mm lang und 0,4 mm breit, eine Mundkapsel fehlt, Oesophagus vorn kugelartig aufgetrieben. A. Looss. *Die Sclerostomiden der Pferde und Esel in Egypten. Centralbl. für Bakter., Parask. u. Infkr. 1. Abth. Bd. XXVII, Jena 1900, No. 4, pag. 150—160, No. 5, pag. 184—192.*

Railliet bestimmt die Synonymik von *Oesophagostomum radiatum* Rud., *Oesophagostomum venulosum* Rud., *Monodontus trigonocephalus* Rud. und *Monodontus spec.?* Der Wiederkäufer. A. Railliet. *Observations sur quelques Sclerostomiens des ruminants. Arch. de parasitol. vol. III, Paris 1900, No. 1, pag. 102—107.*

Taylor giebt eine erschöpfende Monographie von *Sclerostomum pinguicola* Verrill = *Stephanurus dentatus* Dies. = *Strongylus dentatus* Dean = *Stephanurus Nattereri* Cobb. Die Art lebt in Amerika und Australien encystirt, meistens Männchen und Weibchen zusammen, im Fett, das die Niere umgiebt; am Kopfende stehen im Kreise 6 Papillen; in der Oesophagusgegend liegen 2 sehr grosse Drüsen, die ganz vorn nach aussen münden; das Männchen ist 25—27 mm lang und 1,25 mm breit, die Bursa ist von 18 Rippen gestützt und besteht aus 6 Lappen, die Spicula messen 0,8 mm; auffallehd ist, dass die inneren männlichen Organe doppelt sind wie die weiblichen; es finden sich 2 Hoden, 2 vasa deferentia und 2 vesicae seminales. Das Weibchen misst 37—40 mm in der Länge und 2 mm in der Breite, die Vagina mündet ganz hinten, 1 mm vor dem Anus, der 0,64 mm von der Schwanzspitze entfernt ist; die Eier sind 0,100 mm lang und 0,056 mm breit; in 4 Tagen nach der Einbringung in die Thaukammern hatten die Eier die 0,42 mm langen und 0,0245 mm breiten Embryonen entwickelt. L. (ouise) Taylor. *Our present knowledge of the kidney worm (Sclerostoma pinguicola) of swine. 16. ann. report of the bureau of animal industry 1899. Washington 1900, pag. 612—637, fig. 30—45.*

R. Klee. *Der gepaarte Luftröhrenwurm (Syngamus trachealis) und der Wurmhusten des Geflügels. Deutsche thierärztl. Wochenschr. 7. Jahrg. 1900, pag. 465—468.*

v. Rätz findet in Knöten des Dünndarms des Rindes die Jugendform von *Oesophagostomum inflatum*, die Verf. früher für eine neue Art gehalten und *Oesophagostomum vesiculosum* genannt hatte. S. v. Rätz. *Wurmknötchen am Dünndarm. Zeitschr. für Fleisch- u. Milchhygiene. Bd. X, Berlin 1900, Heft 11, pag. 230—233.*

Jerke trennt *Oxyuris curvula* Rud. und *Oxyuris mastigodes* Nitzsch des Pferdes, die für synonym gehalten werden, von neuem als 2 verschiedene Arten von einander. Das Weibchen von *O. curvula*, 39—65 mm lang, hat einen ockergelben, das des 105—273 mm langen von *O. mastigodes* einen grünen Uterus; weitere wesentliche Unterschiede findet Verf. nicht. Die Lippenbildung des Kopfes und der innere Bau sind bei beiden Formen völlig übereinstimmend; an den Männchen konnte Verf. keinen Unterschied feststellen, da

er die von *O. curvula* nicht untersuchte. Die Zeichnung, welche er von dem von *O. mastigodes* giebt, entspricht vollkommen dem von *O. curvula*. Es wird eine eingehende Schilderung des anatomischen und histologischen Bau's beider Geschlechter gegeben. Wichtiger als die versuchte Trennung in 2 Arten sind die Mittheilungen, welche Verf. über die Entwicklungsgeschichte macht. Das legerife Weibchen drängt seinen Vorderkörper aus dem Anus des Pferdes hervor und legt aus der 10—15 mm vom Kopfende entfernte Vulva die mit einer klebrigen gelben resp. grünen Masse umgebenen Eier, welche in der Umgebung des Anus haften bleiben, die hier ihre Entwicklung durchmachen, zu welcher sie die Wärme des Wirththieres, Feuchtigkeit und Sauerstoff der Luft nöthig haben; in 1—3 Tagen ist sie vollendet: dann fallen die Eimassen von der Haut ab und gerathen auf den Erdboden, von wo sie mit dem Futter wieder in den Verdauungstract von Pferden gelangen; der Magensaft derselben löst die Eihülle; der Embryo ist 0,195—0,280 mm lang und 0,020—0,022 mm breit; ein Zwischenwirth existirt nicht; Fütterungsversuche mit embryonenhaltigen Eiern hatten ein positives Resultat und die Entwicklung zur Geschlechtsreife dauert 3—4 Monate. *M. Jerke. Zur Kenntniss der Oxyuren des Pferdes. Jenaische Zeitschr. für Naturwissensch. Bd. XXXV, Jena 1900, pag. 347—408, tab. 12.*

de Magalhães beschreibt *Oxyuris Bulhōesi* n. sp. aus *Periplaneta americana*; Kopfende mit 6 Lippen, Cuticula quergeringelt, Excretionsporus tief eingezogen; das Männchen ist 1,15—1,20 mm lang und 0,085—0,093 mm breit, der 0,28—0,29 mm lange Schwanz führt etwas vor der Mitte links und rechts je eine fingerförmige Verlängerung, der Cirrus misst 0,044—0,054 mm. Das Weibchen ist 2,10—3,39 mm lang und 0,23—0,30 mm breit: die Vulva liegt etwas vor der Mitte des Körpers, der stark verdünnte Schwanz ist 0,78—0,82 mm lang; der 0,36—0,40 lange Oesophagus endigt mit einem Bulbus, der Ventilkappen enthält. Die Eier sind 0,080—0,085 mm lang und 0,080—0,067 mm breit und der Embryo ist in ihnen in 2 Tagen nach der Eiablage entwickelt. Die Art wird mit den in *Periplaneta orientalis* vorkommenden *Oxyuris* *Diesingi* *Hammerschm.* und *Oxyuris appendiculata* *Leidy* = *O. Blattae orientalis* *Bütschli* verglichen. Die Larve von *Filaria rhytipleurites* *Deslong.* findet sich in linsenförmigen, 0,36 mm grossen Kapseln im Fettkörper, den Malpighi'schen Gefässen und den Ovarien von *Periplaneta americana*. Die Larven sind 1,15 mm lang und 0,039—0,052 mm breit; sie zeigen am Kopfende 10 Papillen und einen abgerundeten Schwanz mit kleinen stäbchenförmigen Erhabenheiten; die Geschlechtsform lebt in *Mus decumanus*. *P. S. de Magalhães. Notices d'helminthologie brésilienne. 11. Matériaux pour servir à l'histoire de la flore et de la faune parasitaire de la Periplaneta americana Fabr. Une nouvelle espèce d'Oxyuris, O. Bulhōesi. Arch. de parasitol. t. III, Paris 1900, No. 1, pag. 34—69, 25 fig.*

P. Barbagallo. *Sull' ossiuriasi cutanea. Gazz. ospedal.* 1900, 16. Sept.

Chupin u. Gandau. *Ver de Guinée. Arch. de médéc. et de pharm. militaires,* t. XXXV, 1900, No. 1, pag. 53—62.

Heine beschreibt den anatomischen und histologischen Bau von *Trichocephalus affinis*; es werden im vorderen, dünnen Körpertheil schmale, niedrige Seitenfelder gefunden, im hinteren, dicken konnten sie nur an einzelnen Präparaten gesehen werden, auch dann immer nur einseitig; ein Porus excretorius fehlt; das granulirte Längsband wird aus Stäbchen gebildet; an dem vorderen Theile desselben stehen seitlich blasenartige, durchscheinende Erhabenheiten der Cuticula; 0,1 mm hinter dem Kopfe liegt der Nervenschlundring, der aus 4 durch eine ringförmige Commissur verbundenen Gruppen von Nervenzellen besteht; der Verdauungstract ist zusammengesetzt aus Oesophagus, Mitteldarm und Enddarm. Das Lumen-Rohr des Oesophagus liegt vorn in der Mittelachse, weiter hinten ventral; der Enddarm ist 0,2—0,3 mm lang; der weibliche Genitalapparat besteht aus Ovarium, Tuba, Uterus und Vagina; das Ovarium beginnt hinten, 0,25 mm vom Schwanzende und das Genitalrohr durchläuft den Hinterleib 3 mal der ganzen Länge nach, um in der Gegend der Grenze zwischen Oesophagus und Darm zu münden. Der männliche Geschlechtsapparat besteht aus dem Hoden, der ganz hinten beginnt, aus Samenleiter und Samenblase, Ductus ejaculatorius, Cloaken-Rohr und Spiculum; letzteres ist 1—1,5 mm lang und bewegt sich in dem sogen. gefalteten Bande; zwischen diesem und dem Spiculum liegt das Spiculum-Kissen; die Bursa ist dicht mit conischen, kurzen, nach hinten gerichteten Stacheln besetzt; eine Anschwellung der Bursa oder Cirrusseide am Ende fehlt. *P. Heine. Beitrag zur Anatomie und Histologie der Trichocephalen, insbesondere des Trichocephalus affinis. Centralbl. für Bakter., Parask. u. Infkr., 1. Abth. Bd. XXVIII, Jena 1900, No. 22, pag. 779—787; No. 23, pag. 809—816, 2 tab.*

Hausmann. *Zur Symptomatologie und Therapie der durch Trichocephalus dispar veranlassten Gesundheitsstörungen. Petersburg. med. Wochenschr.* 1900, No. 31.

Kowalewski macht darauf aufmerksam, dass bei dem Studium der *Trichosoma*-Arten das männliche Hinterleibsende, von der Bauchfläche gesehen, besonders berücksichtigt werden muss; bei *Tr. brevicolle* Rud. aus *Anser cinereus domesticus* ist es hinten abgerundet, hinter der Cloakenöffnung verläuft quer eine Cuticular-Lamelle, hinten stehen rechts und links 2 grosse papillenartige Bildungen; *Tr. caudinflatum* Mol. = *Tr. longicolle* Rud. = *Tr. gallinum* Kow. aus *Gallus domesticus* hat ein herzförmiges Hinterleibsende, die Spitze nach hinten gerichtet; *Tr. longispiculum* Sons. aus *Python molurus* ist hinten abgerundet, die Cuticula endigt mit einem halbkugelförmigen Wulst; *Tr. retusum* Railliet = *Tr. longicolle* Duj., Eberth u. Parona = *Tr. dubium* Kow. aus *Gallus domesticus* ist hinten fast gerade abgestutzt und rechts und links stehen 2 ovale

Cuticularbildungen. *M. Kowalewski. Studya helmintologiczne VI, O czterech gatunkach rodzaju Trichosoma Rud. (Bericht d. Abth. mathem.-naturw. Akad. d. Wissensch. Krakau, t. XXXVIII, Krakau 1900 (datirt 1901), pag. 268—285, tab. VI (polnisch). Etudes helmintologiques. VI. Sur quatre espèces du genre Trichosoma Rud. Bullet. internat. Acad. sc. de Cracovie, Krakau 1900, pag. 183—186.*

Tempel berichtet, dass von 243 im Jahre 1899 in Chemnitz im Schlachtviehhofe geschlachteten Hunden 1,23% trichinös waren. *Tempel. Trichinen bei Hunden. Zeitschr. für Fleisch- u. Milchhygiene, Bd. X, Berlin 1900, Heft 6, pag. 117.*

E. Bertarelli. *Un caso di trichinosi umana. Rivista d'igiene e san. publ. 1900, No. 1, pag. 5—8.*

G. Blumer u. L. H. Neumann. *Report of a family outbreak of trichinosis. Amer. Journ. of med. science 1900, pag. 14—24.*

H. C. Gordinier. *Report of two cases of sporadic or familiar trichinosis with remarks on the importance of eosiniphilia in the peripheral circulation as an aid of diagnosis. Med. News vol. LXVII, 1900, No. 25, pag. 965—968.*

H. Strandgaard. *Åt tilfaelde af trikinose son tilfaelig komplikation ved en cancer mammae. Ugeskr. f. laeger 16. Nov. 1900.*

J. P. Maxwell. *The aetiology, symptoms, diagnosis and treatment of roundworm infection. Journ. of tropic. med. vol. III 1900 No. 27 pag. 56—59.*

Piana u. Stazzi untersuchen die Parasiten von *Elephas indicus* und finden an Nematoden *Sclerostomum clathratum* Baird, *Uncinaria (Ankylostomum) os-papillatum* n. sp. im Dünndarm, 15—20 mm lang und 0,71 mm breit, die Mundkapsel zeigt transversale Bänder, die Spicula sind sehr kurz, die Bursa ist seitlich jederseits von 5 Rippen gestützt, von denen die vorderste klein ist und isolirt steht, während der unpaare Mitteltheil 4 Rippen zeigt, von denen die 2 mittleren, längeren am Ende zweitheilig sind; die Eier sind 0,055—0,068 mm lang und 0,033—0,041 mm breit. *Sclerostomum epistomum* n. sp. aus dem Dickdarm ist 17—21 mm lang und 0,6—1 mm breit, die Mundöffnung ist von einem Kranze nach vorn convergirender Borsten eingefasst und führt in einen länglichen Mundbecher; die fast kreisförmige Bursa des Männchens ist von 16 gleichmässigen Rippen gestützt, von denen die vorderste jederseits längsgetheilt ist; die Spicula sind lang und dünn; eine *Sclerostomum*-Larve fand sich in der Darmwand. Ausserdem besprachen Verff. *Dochmius Sangeri* Cobbold und *Sclerostomum sipunculiforme* Baird. *G. P. Piana u. P. Stazzi. Elminti intestinali di una Elefantessa. Arch. de parasitol. t. III Paris 1900 pag. 509—529 fig. 1—14.*

v. Linstow beschreibt aus Römer's u. Schaudinn's *Fauna arctica* *Ascaris decipiens* Krabbe aus *Trichechus rosmarus*, *Phoca vitulina*, *Ph. barbata* und *Ph. annulata*. Die Larvenform lebt massenhaft dicht zusammengedrängt an der Innenseite des Magens, mit dem Kopfe in die Schleimhaut gebohrt, die Geschlechtsform frei im Darm; es werden 3 Larvenformen unterschieden, kleine, schlanke, weisse,

mit embryonalem Bohrzahn; mittelgrosse, weisse, schlanke, mit rudimentären Lippen und mit Seitenleisten und grosse, dicke, braune, ohne Leisten, mit 3 entwickelten Lippen. Bei ganz jungen Larven hat der Oesophagus einen langen, dem Darm anliegenden, nach hinten verlaufenden Anhang von drüsiger Natur; beim weiteren Wachsthum verkürzt er sich und bei den erwachsenen Thieren ist er geschwunden; dafür wird hier aber das hinterste Ende des sonst muskulösen Oesophagus drüsiger Natur. Die unpaare Drüse liegt an der Ventralseite von Darm und Oesophagus in der vorderen Körperhälfte und mündet an der Basis der beiden lateroventralen Lippen; sie ist mit den Seitenwülsten verwachsen, an einer Stelle liegt zwischen beiden Organen ein Zellkörper, der ein Homologon der büschelförmigen Körper zu sein scheint. Von dem dorsalen und ventralen Hauptnerven gehen Nervenfasern ab, die in der Marksubstanz der Muskeln verlaufen und in der contractilen Substanz endigen; *Ascaris oculata* Rud. wird in *Phoca barbata* gefunden, *Ascaris adunca* Rud. in *Gadus carbonarius*, *Ascaris capsularia* Rud., eine Larve, in *Gadus aeglefinus* und *Gadus callarias*; *Dacnitis Gadorum* van Bened. aus *Gadus carbonarius* wird beschrieben und an freilebenden Meeresnematoden *Thoracostoma denticaudatum* Schn., *Spilophora punctata* n. sp., *Enoplus edentatus* n. sp., *Enoplus communis* Bast. und *Anoplostoma gracile* n. sp. Es folgt eine Aufführung der arktischen und subarktischen Nematodenfauna, die mit den subantarktischen verglichen wird. *O. v. Linstow. Die Nematoden, in F. Römer u. F. Schaudinn. Fauna arctica, Bd. I Liefgr. 1 Jena 1900 pag. 119—132 tab. VI—VII.*

Shibley findet auf Hawaii *Acaris lumbricoides*, *Trichocephalus dispar*, *Oxyuris vermicularis*, *Anguillula intestinalis*, *Ankylostomum duodenale*, *Sclerostomum armatum* und *Filaria immitis*. (*l. c.*)

v. Rätz beschreibt als der ungarischen Fauna angehörig *Hystrichis tricolor* Duj. und *Gnathostoma hispidum* Fedtsh.; von ersterer Art wird hier zum ersten Mal eine Beschreibung des Männchens gegeben, das 24—25 mm lang und 1,2—1,3 mm breit ist; der Körper ist nicht wie beim Weibchen spindelförmig in der Mitte angeschwollen. *S. v. Rätz. Neue Nematoden in der ungarischen Fauna. Termesz. Füzetek t. 23 Budapest 1900 P. 1—2 pp. 178—186 tab. V.*

Stossich beschreibt *Gnathostoma Shipleyi* n. sp. aus dem Darm von *Diomedea exulans*; Länge des Männchens 15 mm, des Weibchens 35 mm, am Kopfe 2 grosse dorsoventrale Scheiben, deren Hinterrand zweilappig ist und die am ganzen Rande mit Stacheln besetzt sind; es finden sich 2 grosse, dreispitzige Nackenpapillen, am Körper 2 dorsale und 2 ventrale Reihen von Stacheln; am männlichen Schwanzende jederseits 4 prä- und 4 postanale Papillen, am Ende eine unpaare. In *Dipsadomorphus irregularis* lebt im Oesophagus *Sclerostomum (Kalicephalus) appendiculatum* Mol, im Darm *Physaloptera retusa* Rud. und *Physaloptera obtusissima* Mol. *Echinocephalus striatus* Monticelli wird im Darm von *Aëtobatis narinari* gefunden, am kugelförmig aufgetriebenen Kopfe

stehen 24 Querreihen von Stacheln. Spiroptera (*Filaria*) *Gruis* v. Linst. meint Verf. eingekapselt im Bindegewebe zwischen den Muskeln von *Gongylus ocellatus* zu erkennen. Spiroptera *Bufo* n. sp. ist eine 44 mm lange und 1 mm breite Larve, die in 8—9 mm grossen Cysten am Peritoneum von *Bufo vulgaris* lebt. (*l. c.*)

v. Linstow beschreibt Spiroptera *Corvi* n. sp., eine Larve von 1,20 mm Länge, 0,068 mm Breite, mit langem Oesophagus, am Schwanzende mit kleinen Kügelchen, die eingekapselt am Darm von *Corvus frugilegus*, *Corvus corone* und *Garrulus glandarius* vorkommt. Spiroptera *obtusa* Rud. wird nach brasilianischen Exemplaren aus *Mus decumanus* beschrieben; die Seitenwülste sind mächtig entwickelt, so dass sie das grösste Organ des Körpers sind. *Filaria australis* v. Linst. aus der Leibeshöhle von *Petrogale penicillata* wird auf den Bau der Seitenfelder untersucht. *Strongylus arcticus* Cobb aus dem Ohr von *Beluga leucas* gehört in das Genus *Pseudalius* und ist mit *Pseudalius alatus* Leuck. nahe verwandt. *Hystrichis tubifex* Rud. aus dem Proventrikel von *Anas boschas* dom. zeigt den charakteristischen Bau der Pleuromyariet; in den Seitenlinien liegen Muskeln, keine Wülste; der Oesophagus ist hinten von 3×6 Drüsencanälen durchsetzt, die vorn zu 3×2 und ganz vorn zu 3 einfachen verschmelzen und in das Lumen des Oesophagus münden; die Muskulatur ist nur in der Bauchlinie durch einen Nervenstrang unterbrochen. *Ascaris bulbosa* Cobb ist identisch mit *Ascaris osculata* Rud. und *Ascaris Kükenthali* Cobb aus *Beluga leucas* wird auf den Bau der Lippen untersucht. *Ascaris brevicauda* ist eine neue Art aus *Triton taeniatus*. (*l. c.*)

Parona beschreibt aus Buenos Aires *Ascaris mystax* Rud. aus *Felis domestica*, *Ascaris spiculigera* Rud. aus *Fulica leucoptera*, *Ascaris sulcata* Rud. aus *Thalassochelys caretta*, *Agamonema capsularia* Rud. aus *Parona signata*, *Agamonema spec.?* aus *Genypterus capensis*, *Heterakis inflexa* Rud. aus *Gallus domesticus*, *Heterakis uncinata* Rud. aus *Cavia aperea*, *Echinonema spec.?* aus *Didelphys Azarae*, *Strongylus filaria* Rud., *Strongylus contortus* Rud. und *Trichocephalus affinis* Rud. aus *Ovis aries*, *Strongylus dimidiatus* Dies. aus *Rhea americana*, *Uncinaria tubaeformis* Zed. aus *Felis domestica*, *Physaloptera maxillaris* Mot. aus *Mephitis suffocans*, *Physaloptera turgida* Rud. aus *Didelphys Azarae*, *Filaria physalura* Brems. aus *Ceryle torquata*, *Filaria bipapillosa* aus *Noctua cunicularia* und *Filaria attenuata* Rud. aus *Asio brachyotus*. (*l. c.*)

Linton beschreibt aus nordamerikanischen Fischen *Ascaris clavata* Rud. aus dem Magen von *Pollachius virens*, *Ascaris habena* n. sp. aus dem Darm von *Opsanus tau*, *Acanthocheilus nidifex* n. sp. aus dem Magen von *Galeocерdo tigrinus*, *Ichthyonema sanguineum* Rud. von der Innenseite des Kiemendeckels von *Paralichthys dentatus*. (*l. c.*)

v. Linstow beschreibt die von Dr. Fülleborn in Süd-Afrika gesammelten Nematoden: *Ascaris lumbricoides* L. aus *Homo sapiens*, *Ascaris attenuata* Mol. aus Darm, Oesophagus und Lunge von

Python natalensis, *Ascaris rubicunda* Schn. aus dem Magen von *Python spec.*? *Ascaris spiculigera* Rud. aus dem Magen von *Plotus Levailanti* und *Phalacrocorax africanus*, *Ascaris mystax* Rud. aus dem Darm von *Felis serval*, *Ascaris ferox* Hempr. u. Ehrenb. aus dem Darm von *Heterohyrax mossambica*, *Ascaris spec.*? eine Larve aus dem Herzbeutel von *Chromis spec.*? *Strongylus* (*Deletrocephalus*) *brachylaimus* n. sp. aus dem Dickdarm von *Heterohyrax mossambica*, *Strongylus bifurcus* Crepl. aus *Papio Langheldi*, *Filaria bicoronata* n. sp. aus *Adenota spec.*? *Filaria acetabulata* n. sp. aus der Leibeshöhle von *Alcedo spec.*? *Spiroptera spec.*? aus dem Magen von *Mus minimus*, *Spiroptera Nyctinomi* n. sp.; eine Larve aus Cysten der Magenwand von *Nyctinomus Martiensseni*, *Heterakis recurvata* n. sp. aus dem Darm von *Eurystomus afer*, *Heterakis cristata* n. sp. aus dem Darm von *Balearica regulorum*, *Physaloptera dilatata* Rud. aus *Papio Langheldi*, *Physaloptera acuticauda* Mol. aus dem Magen von *Elanus caeruleus*, *Dispharagus invaginatus* n. sp. aus dem Magen eines nicht bestimmten Vogels; *Pterocephalus viviparus* v. Linst. aus Magen, Blind- und Dickdarm von *Equus Crawshayi*, *Oxyuris tenuicauda* n. sp. aus dem Dickdarm von *Equus Crawshayi*, *Oxysoma acuticauda* n. sp. aus dem Darm von *Numida Rikwae*, *Oxysoma tricirratum* n. sp. aus dem Darm von *Sternothaerus nigricans* und *Trichocephalus dispar* auf *Cercopithecus rufoviridis* (l. c.).

Askanazy giebt an, dass *Anguillula intestinalis* im oberen Dünndarm des Menschen lebt und zwar nicht nur im Darmlumen, sondern auch in sehr grosser Zahl in der Darmschleimhaut eingebettet, sowohl die geschlechtsreife Form als auch die Larven; auch die Eier werden hier abgelegt. Der Parasit findet sich in den Lieberkühn'schen Drüsen, zwischen dem Drüsenepithel und der Tunica propria oder dem Stroma, wie auch im Stroma selber; er nährt sich vom Chylus der Darmschleimhaut; Teissier meint, dass die Embryonen in den Blutstrom gelangen können. *M. Askanazy. Ueber Art und Zweck der Invasion der Anguillula intestinalis in die Darmwand. Centralbl. für Bakter., Parask. u. Infkr. 1. Abth. Bd. XVII, Jena 1900, No. 16—17, pag. 569—578, 1 tab.*

W. Henneberg. *Zur Biologie des Essigaales (Anguillula aceti Müll.). Berlin 1900, 102 pg., 10 fig. (s. Ber. 1899).*

Plotnikow beschreibt *Aphanolaimus viviparus* n. sp., einen freilebenden Nematoden des Bologoje-See's. *W. Plotnikow. Zur Kenntniss der Würmer-Fauna des Bologoje-See's. Trav. soc. Imp. Natur. St. Petersburg vol. 30, liv. No. 7, pag. 279—284.*

A. Stift. *Die Krankheiten und thierischen Feinde der Zuckerrübe. Wien 1900, 208 pg., 24 tab.*

A. Zimmermann. I. *Nematodes op Coffee-plant. Mededeel. 's Lands Plantentuin. Batavia 37. Deel, 1900, 64 pg. 2 tab.* II. *De Nematoden der Coffie-wortels. De Kanker (Rostrellaziekte) von Coffea arabica, ibid. 62 pg., 21 fig.*

Gordiiden und Meranithen.

Montgomery findet *Gordius aquaticus* L. bei New York, die Varietät *robustus* Leidy in Texas, *Paragordius varius* Leidy in Texas, *Chordodes occidentalis* Mont. aus einer Heuschrecke in Texas und *Chordodes Cameranensis* n. sp. in Panama; Cuticula mit 3 Arten von Erhabenheiten, 1. niedrigen Tuberkeln, 2. cylindrischen, höheren Papillen in Gruppen zu vielen oder zu zweien, auf der Spitze ohne Haare und 3. ebenso hohe mit keulenförmigen Fortsätzen. *H. Montgomery. Gordiacea from Cope collection. Biological Bulletin vol. I, Boston 1900, pag. 95—98, 1 tab.*

v. Linstow findet die erste, kleine, embryonale Larve von *Gordius tolosanus*, früher in *Sialis lutaria* und *Cloëon dipterum* beobachtet, jetzt auch in *Rhyacophila nubila* (l. c.).

v. Linstow beschreibt unter den Helminthen aus Süd-Afrika *Chordodes capillatus* n. sp. 219 mm lang mit 3 Areolen-Formen, in der Mitte derselben stehen 4 Büschel langer Filamente; *Chordodes tuberculatus* n. sp. 195 mm lang, mit 4 Areolen-Formen, z. Th. mit Granulationen und fingerförmigen Aufsätzen auf der Spitze; *Chordodes digitatus* n. sp., 50—140 mm lang mit 3 Areolen-Arten, darunter eine mit büschelförmigen Filamenten; *Chordodes echinatus* n. sp. 59 mm lang, Cuticula mit in Längsreihen gestellten Häkchenpaaren (l. c.).

Topsent berichtet, dass in Frankreich von einem 34-jährigen Menschen ein Exemplar von *Gordius violaceus* Baird ausgebrochen wurde, das wohl mit dem Trinkwasser verschluckt worden war. *E. Topsent. Sur un cas de pseudoparasitisme chez l'homme de Gordius violaceus Baird. Bullet. soc. scientif. et m'édéc. de l'Ouest, ann. IX t. IX, Rennes 1900, No. 1, pag. 1—6.*

Miall u. Hammond finden in der Wasserlarve von *Chironomus* die 8.4—25,4 mm langen Larven eines Rundwurms, den sie *Gordius* nennen; das Männchen hat ein Spiculum und an der Bauchseite Längsreihen von Papillen; beim Weibchen liegt die Vagina im vorderen Drittel; es wird sich also wohl um *Paramermis crassa* v. Linst. handeln. *Miall u. Hammond. The structure and life-history of the harlequin fly (Chironomus) Oxford 1900, pag. 4—7, fig. 2—3.*

von Linstow beschreibt aus Süd-Afrika eine freilebende, merkwürdige Larve aus einem Termiten-Bau, die *Spinifer Fülleborni* n. gen. n. sp. genannt wird; der Körper ist tellerförmig aufgerollt, Länge 7,30 mm, Breite 0,26 mm, hinten mit 2 an einander liegenden Stacheln; Geschlechtsorgane sind nicht entwickelt (l. c.).

O. Schultz. Filarien aus palaearktischen Lepidopteren. Illustr. Zeitschr. für Entomolog. Bd. 5, 1900, No. 10, pag. 148—152; No. 11, pag. 164—166; No. 12, pag. 183—185; No. 13, pag. 199—201; No. 17, pag. 264—265; No. 18, pag. 279—280; No. 19, pag. 292—295 (s. Ber. 1899). Es dürfte sich um Larven von *Mermis albicans* handeln.

Acanthocephalen.

Shipley theilt mit, dass *Echinorhynchus porrigens* Rud. von Jägerskiöld in *Balaenoptera borealis* gefunden ist. *R. E. Shiple. About Echinorhynchus of Cetacea. Arch. de parasitol. t. III, Paris 1900, No. 1, pag. 208.*

Shipley giebt eine erneute genaue Schilderung von *Apororhynchus Hemignathi* aus *Hemignathus procerus*, eine Form, welche Verf. im Jahre 1897 unter dem Namen *Arhynchus Hemignathi* eingeführt hatte; ausserdem wird *Echinorhynchus campanulatus* unter den Helminthen von Hawaii angeführt (*l. c.*).

Monticelli findet unter dem Peritoneum von *Regalecus glesne* *Echinorhynchus aurantiacus* Risso, mit dem *Echinorhynchus annulatus* Molin identisch ist; es ist eine Larve, deren Geschlechtsform *Echinorhynchus pellucidus* aus *Delphinus delphis* ist. *Echinorhynchus corrugatus* ist eine neue Art aus *Solea impar*. *F. S. Monticelli. Sui parassiti di Regalecus glesne. Monitor. zoolog. ital. ann. XI, 1900, suppl. pag. 36—37.*

v. Linstow beschreibt unter den südafrikanischen Helminthen *Echinorhynchus taeniatus* n. sp. aus dem Darm von *Numida Rikwae*; der Rüssel trägt 3 Querreihen von je 6 Haken (*l. c.*).

Trematoden.

Havet untersucht in eingehender Weise das gesammte ventrale wie periphere Nervensystem von *Distomum hepaticum*. In den äusseren Muskeln liegen viele bipolare und multipolare Ganglienzellen, von denen ein reicher Nervenplexus ausgeht, der mit den Längsnerven in Verbindung steht; letztere innerviren die benachbarten Muskeln; die Saugnäpfe enthalten sehr kleine multipolare Zellen und ein reiches Flechtwerk von Nervenfasern, ebenso Pharynx, Oesophagus und Darm; die männlichen und weiblichen Geschlechtsgänge besitzen in ihren Wandungen ein reiches Nervennetzwerk. Die Nervenendigungen in den Muskeln zeigen eine kleine Verdickung. Die sogen. grossen Zellen im Parenchym, im Pharynx und in den Saugnäpfen sind meistens Muskelzellen, andere Nervenzellen, einzelne vielleicht Drüsenzellen. *J. Havet. Contribution à l'étude du système nerveux des Trématodes. La cellule, t. XVII, Liège et Louvain 1900, fasc. 2, pag. 353—381, tab. I—IV.*

E. Veratti. *Alcune osservazioni sul sistema nervoso del Distoma epatico. Bollet. med. chir. Pavia 1900, No. 3, pag. 115—125.*

M. Lühe. *Demonstration von Schnitten von Distomum clava Dies. um die differencirte Cuticula des Genitalatriums zu zeigen. Verhandl. d. Deutschen zoolog. Gesellsch. Leipzig 1900, pag. 151.*

Looss ändert eine Anzahl Gattungsnamen von Distomiden, und zwar *Astia* in *Astiotrema*, *Anasmus* in *Orchidasma*, *Baris* in *Deuterobaris*, *Creadium*

in *Allocreadium*, *Enodia* in *Enodiotrema*, *Leptalia* in *Emoleptalia*, *Megacetes* in *Eumegacetes*, *Microscapha* in *Microscaphidium*, *Stomylus* in *Stomylotrema*, *Stephanostomum* in *Stephanchasmus*, *Acanthostomum* in *Acanthochasmus* und *Dolichosomum* in *Dolichodemias*. *A. Looss. Nachträgliche Bemerkungen zu den Namen der von mir vorgeschlagenen Distomidengattungen. Zoolog Anzeiger Bd. XXIII, Leipzig 1900, No. 630, pag. 601—608.*

Katsurada giebt an, dass *Distomum Westermanni* Kerbert (Verf. schreibt stets *Westermanni*) in Ostasien, Japan, China und Korea in der Lunge des Menschen, der Katze, des Tigers und des Hundes vorkommt; die Länge beträgt 7,5—13, die Breite 5—7,5 mm; die Eier sind 0,093 mm lang und 0,057 mm breit; die durch den Parasiten hervorgerufenen pathologisch-anatomischen Veränderungen werden erörtert. *P. Katsurada. Beiträge zur Kenntniss des Distomum Westermanni. Beitr. zur patholog. Anat. u. allgem. Patholog. Bd. XXVIII, 1900, Heft 3, pag. 506—526, tab. XIV—XV.*

Stiles u. Hassall beschreiben *Distomum (Paragonimus) Westermanni* Kerbert (auch hier wird stets *Westermanni* geschrieben) eingehend nach seinem Bau, seinem Vorkommen und seiner Wirkung auf die Wirthe; es lebt in den Lungen des Menschen, des Tigers, der Hauskatze, des Hundes und des Schweins in China, Japan und Nordamerika, verschleppt wurde es auch im Tiger in Hamburg und Amsterdam gefunden. Das in den Muskeln des Schweins eingekapselte, auch in Nordamerika vorkommende geschlechtslose *Distomum* ist wahrscheinlich die Larve von *D. Westermanni*. *Amphistomum conicum*, bisher in Europa, Afrika, Asien und Australien, sowie in Canada beobachtet, wurde jetzt auch im Schlachtvieh in Jowa der Vereinigten Staaten nachgewiesen. *C. W. Stiles u. A. Hassall. Notes on parasites. 50. A muskelfluke (Agomodistomum sp.) in American swine. 51. The lung fluke (Paragonimus Westermanni) in swine and its relation to parasitic haemoptysis in man. 52. The conical fluke (Amphistomum cervi) of cattle and slaughtered in the United states. 16. ann. report of the bureau of animal industry 1899. Washington 1900, pag. 558—611, tab. XXIII—XXIV, fig. 23—29.*

Katsurada berichtet, dass die Eier von *Distomum spathulatum* Leuck. 0,027—0,030 mm lang und 0,015—0,0175 mm breit sind; der im Wasser schwimmende Embryo hat wenige, aber lange Schwimmborsten; die Länge des *Distomum* beträgt 10—14 mm, die Breite 2,4—3,9 mm; es lebt in der Leber von Mensch, Katze und Hund in Japan und China; die Zahl in einer Leber kann über 1000 betragen; der Parasit findet sich in den Gallengängen und den Pankreas-Ausführungsgängen. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf dem Gebiet der pathologischen Anatomie. *F. Katsurada. Beiträge zur Kenntniss des Distomum spathulatum. Beitr. zur Anat. u. allg. Pathol. Bd. XXVIII, 1900, Heft 3, pag. 479—505, tab. XIII.*

Nickerson beschreibt *Distomum arcanum* n. sp., das meistens zu zweien in Cysten am Pylorus von amerikanischen Fröschen gefunden wird; die Länge beträgt 1,75—2,5 mm, die Breite 1,25

—1,5 mm, die Saugnäpfe sind klein und gleich, die Cuticula ist bedornt, die Geschlechtsöffnungen stehen nicht weit vom linken Körperende; die Dotterstöcke sind gleichmässig über die vordere Körperhälfte vertheilt; die Hoden liegen hinten schräg hinter einander, das Ovarium ist gelappt, die Darmschenkel sind kurz, die Eier messen 0,023 und 0,013 mm. *W. S. Nickerson. Note on Distomum arcanum n. sp. in american frogs. The American Naturalist vol. XXXIV, Boston 1900, No. 406, pag. 811—815, 1 fig.*

Jägerskiöld findet, dass *Distomum megastomum* Rud. einen sehr weiten Geschlechtssinus besitzt, in dessen Höhlung 4 concentrische Falten stehen, die spärliche Muskelzüge enthalten; das Innere kann vorgestülpt werden. *L. A. Jägerskiöld. Ein neuer Typus von Kopulationsorganen bei Distomum megastomum. Centralbl. für Bakter., Parask. u. Infkr. 1. Abth., Bd. XXVII, Jena 1900, No. 2, pag. 68—74, fig 1—4.*

v. Rätz findet *Distomum saginatum* n. sp. in den Gallengängen von *Ardea alba*; die Art ist 12—24 mm lang und 4—9 mm breit; der Bauchsaugnapf ist viel grösser als der Mundsaugnapf, die Cuticula ist bedornt, die Dotterstöcke stehen in 3 Gruppen, 2 seitlichen und 1 medianen hinter dem Mundsaugnapf; die Eier sind 0,130 mm lang und 0,085 mm breit. *S. v. Rätz. Ueber Distomum saginatum n. sp. Centralbl. für Bakter., Parask. u. Infkr. 1. Abth. Bd. XXVIII, Jena 1900, No. 14—15, pag. 437—439.*

Braun giebt an, dass *Rhopalias baculifer* n. sp. aus dem Darm von *Didelphys spec.?* zusammengehört mit *Rhopalias* (Stiles u. Hassall) = *Rhopalophorus* (Diesing) *coronatus* und *horridus*; *Rhopalias* ist ein mit *Echinostomum* verwandtes *Distomiden*-Genus; die eigenthümlichen Rüssel am Kopfe sind mit Stacheln umgeben. *M. Braun. Bemerkungen über die Fascioliden-Gattung Rhopalias. Zoolog. Anzeig. Bd. XXIII, Leipzig 1900, No. 604, pag. 27—29.*

Braun bemerkt, dass *Mac Callum's Distomum* (*Clinostomum*) *heterostomum* aus der Mundhöhle von *Ardea herodias* identisch ist mit *Distomum marginatum* Rud., vielleicht auch mit *Distomum complanatum* Rud. *M. Braun. Einige Bemerkungen zu dem Artikel von G. W. Mac Callum. On the species Clinostomum heterostomum. Zoolog. Anzeig. Bd. XXIII, Leipzig 1900, No. 610 pag. 140—141.*

Braun behandelt die unter dem Genusnamen *Clinostomum* zusammengefassten *Distomen* aus Reiher-artigen fischfressenden Vögeln, in deren Rachenhöhle und Oesophagus sie leben; die Larven finden sich in Fischen. Der Genitalapparat liegt im hinteren Leibesabschnitt; der kleine Mundsaugnapf steht auf einem Mundkegel, der von dem Mundfeld umgeben ist; die Darmschenkel verlaufen bis an's Ende und sind mit kurzen, dicht stehenden, blindsackartigen Ausbuchtungen versehen; die Dotterstöcke liegen hinten seitlich, die beiden Hoden ganz hinten, zwischen ihnen mehr rechts der kleine Keimstock und die Schalendrüse; der Genitalporus liegt entweder auch hier oder dicht vor dem vorderen Hoden; der Uterus besteht aus 2 verschiedenen Abschnitten, einem gewundenen Gange und

einem blind endigendem nach vorn bis zum Hinterrande des grossen Bauchsaugnapfes ziehenden Sack. *Clinostomum heterostomum* Rud. lebt in *Ardea cinerea*, *A. purpurea* und *Nycticorax griseus*, Länge 6,7—9 mm, *Cl. complanatum* Rud. in *Ardea cinera* 3,5—4,3 mm lang; *C. marginatum* Rud. = *dimorphum* Dies. e. p. aus *Ardea coçoi* und *Mycteria americana*, 7 mm lang; *Cl. foliiforme* Braun = *heterostomum* Parona aus *Ardea purpurea*, 3,6—4,6 mm lang; *Cl. detruncatum* Braun = *dimorphum* Dies e. p. aus *Mycteria americana*, 6—14 mm lang; *Cl. sorbens* Braun = *dimorphum* Dies. e. p. aus *Tantalus loculator*, 9—10 mm lang; *Cl. dimorphum* Braun = *dimorphum* Dies. e. p. aus *Ardea coçoi*, 60—100 mm lang; *Cl. heluans* Braun aus *Ardea coerulea* und *Nycticorax gardeni*, 10—12 mm lang; *Cl. lambitans* Braun aus *Ardea spec.*?, 2 mm lang. *M. Braun. Die Arten der Gattung Clinostomum Leidy. Zool. Jahrb. Abth. Systemat. Bd. XIV, Heft 1, Jena 1900, pag. 1—48, tab. I—II.*

M. Braun. *Die Fascioliden-Gattung Clinostomum Leidy. Centrbl. für Bakter., Parask. u. Infkr. 1. Abth., Bd XXVII, Jena 1900. No. 1, pag. 24—32. (s. Ber. 1899).*

W. G. Maccallum. *On the species Clinostomum heterostomum. Journ. Morphol. Boston vol 15, 1900, pag. 697—710, tab. 39 (s. Ber. 1899).*

Odhner stellt das neue Distomen-Genus *Gymnophallus* auf, das aus kleinen in Vögeln lebenden Arten besteht; der Körper ist oval, die Cuticula bedornt, der Mundsaugnapf ist grösser als der Bauchsaugnapf, die Hoden liegen nebeneinander hinter dem Bauchsaugnapf, ein Cirrus fehlt, die Dotterstöcke bestehen aus 2 getrennten, gelappten, aus wenig rundlichen Follikeln bestehenden Gruppen; das Excretionsgefäss ist nach vorn gegabelt. Hierher gehören *Gymnophallus deliciosus* Olsson aus der Gallenblase von *Larus argentatus*, *L. fuscus* und *L. canus*; *Gymnophallus micropharyngeus* Lühe aus *Phoenicopterus antiquorum*; *Gymnophallus chole-dochus* n. sp. aus der Gallenblase von *Vulpanser tadorna*; *Gymnophallus Somateriae* Levinsen aus *Somateria mollissima* und *Gymnophallus bursicola* n. sp. aus der Bursa Fabricii von *Somateria mollissima*. *T. Odhner. Gymnophallus, eine neue Gattung von Vogeldistomen. Centrbl. für Bakter., Parask. u. Infkr. 1. Abth. Bd. XXVIII, Jena 1900, No. 1, pag. 12—23, fig. 1—4.*

Jägerskiöld findet im Darm von *Larus argentatus* und *L. fuscus* *Levinsenia* (*Distomum*) *pygmaea* Levinsen; Länge 0,42—0,60 mm, Breite 0,20—0,22 mm, Darmschenkel kurz, Bauchsaugnapf etwas grösser als Mundsaugnapf, Haut bestachelt, Oesophagus sehr lang, die Dotterstöcke bestehen aus 2 seitlichen, von je etwa 6 Follikeln gebildeten Gruppen, Excretionsblase mit 2 nach vorn gehenden Schenkeln, die Geschlechtsöffnungen liegen neben einander links vom Bauchsaugnapf, Hoden seitlich neben einander vor den Dotterstöcken, die in ein Dotterreservoir führen, das Ovarium liegt rechts neben dem Bauchsaugnapf, vor letzterem die *Vesicula seminalis*, Eier 0,023 mm lang und 0,011 mm breit. *L. A. Jägerskiöld.*

Levinsenia (*Distomum*) *pygmaeu* *Levins.*, ein genitalnapftragendes *Distomum*. *Centrallbl. für Bakter., Parask. u. Infkr.* 1. Abth., Bd. XXVI, Jena 1900, No 20—21, pag. 732—740, 3 fig.

Braun bespricht *Distomum campula* = *D. oblongum* *Cobbold*, von diesem auch *Campula oblonga* genannt, aus den Gallengängen von *Phocaena communis*; Verf. findet die Art am selben Orte und bemerkt, dass *Distomum* (*Campula*) *oblongum* *Cobbold* aus *Phocaena communis* und *Distomum campula* *Cobbold* aus *Platanista gangetica* zwei verschiedene Arten sind. *Opisthorchis* ist nicht synonym mit *Campula*. Länge von *Distomum oblongum* 7 mm, Breite 2 mm, Haut bestachelt, Mundsaugnapf 0,35, Bauchsaugnapf 0,51 mm gross; die Körpermitte fällt zwischen die beiden Hoden; Eier 0,083 mm lang und 0,043 mm breit; von den Darmschenkeln gehen rechts und links 2 neben dem Pharynx liegende Blindsäcke nach vorn; die Art ist mit *Distomum palliatum* *Looss* nahe verwandt; *Campula* ist identisch mit *Brachyeladium* *Looss*. *M. Braun. Ueber Campula oblonga* *Cobb.* *Centrallbl. für Bakter., Parask. u. Infkr.* 1. Abth. Bd. XXVIII, Jena 1900, No. 8—9, pag. 249—254, fig. 1—3.

Lühe ordnet in das zu den Distomen gehörige Genus *Podocotyle* Arten mit gestieltem Saugnapf; hierher gehört *Distomum furcatum* *Brems.*, das sich dadurch auszeichnet, dass vor dem gestielten Bauchsaugnapf noch ein dritter, sitzender zu finden ist, der 0,136—0,165 mm gross ist, während der gestielte 0,2 mm misst; die Eier sind 0,060 mm lang und 0,036 mm breit; *Distomum angulatum* *Duj.* ist als Typus für *Podocotyle* aufgestellt, doch ist nicht bekannt, ob es auch einen dritten Saugnapf besitzt. *M. Lühe. Ueber die Gattung Podocotyle* (*Duj.*) *Stossich, Zoolog. Anzeig.* Bd. XXIII, Leipzig 1900, No. 624, pag. 487—492.

Kamenski giebt an, dass *Opisthorchis* (*Distomum*) *tenuicollis* in der Leber von *Felis domestica*, *Phoca*, *Gulo borealis*, *Canis familiaris*, *Canis vulpes* und *Homo* lebt; die Zwischenwirthe sind *Gadus navaga*, *Leuciscus rutilus* var. *Heckeli* und *Coregoniden*; der Parasit kommt vor am Ufer des Meeres und grosser Flüsse; es werden die Varietäten *europaea*, *sibicica* und *americana* unterschieden und die Art ist identisch mit *Distomum felineum* *Rivolta*. *S. Kamensky. Helminthologische Bemerkungen. No. I. Opisthorchis tenuicollis* (*Rud., Mühl.*) = *Distomum felineum* *Riv.* (*russisch*). *Arbeit. d. naturf. Gesellsch. d. Univers. Charkow* Bd. 35, 1900, pag. I—XXIII.

Askanazy findet bei einem 58 Jahre alten Manne in Ostpreussen, der an einem Leberkrebs gestorben war, in den Gallengängen etwa 100 Exemplare von *Distomum felineum* *Riv.*, die 9—15 mm lang und 2 mm breit waren; die Entstehung des Gallertkrebses wird auf den Parasitismus des *Distomum* zurückgeführt; bei einem lebenden 44 Jahre alten Kranken aus derselben Gegend wurden Eier von *Distomum felineum* in den Faeces gefunden. *M. Askanazy. Ueber Infektionen des Menschen mit Distomum felineum* (*sic!*) (*sibiricum*) in Ostpreussen und ihren Zusammenhang mit Leberkrebs. *Centrallbl. für Bakter., Parask. u. Infkr.* Abth. 1, Bd. XXVIII,

Jena 1900, No. 16, pag. 491—502. *Distomum felineum beim Menschen in Ostpreussen. Verhandl. d. deutschen patholog. Gesellsch. Bd. III, 1900, pag. 72—80.*

Weski untersucht *Distomum* (*Opisthorchis*) *lancea* Dies. aus den Gallenwegen von *Delphinus tuscus*. Die Länge beträgt 5,5—12,5, die Breite 1—2,8 mm, der Mundsaugnapf ist kleiner als der Bauchsaugnapf, die Hoden liegen ganz hinten, der vordere, vierlappige links, der hintere, 5lappige rechts; unter 400 Exemplaren wurde aber 2 mal ein *Situs perversus* (*inversus*) beobachtet; die Eier sind 0,029—0,033 mm lang und 0,012—0,014 mm breit; die Dotterstöcke liegen jederseits am Rande der Körperhälfte in je 8 Gruppen. *O. Weski. Mittheilungen über Distomum lancea Dies. Centrabl. für Bakter., Parasit. u. Infkr. 1. Abth., Bd. XXVII, Jena 1900, No. 16—17, pag. 579—583. 1 fig.*

Lühe stellt für *Distomum capitellatum* Rud. aus der Gallenblase von *Uranoscopus scaber* das neue Genus *Anisocoelium* auf, weil der rechte Darmschenkel länger ist als der linke. Die Länge des Thiers beträgt 3—4 mm, im Querdurchmesser 0,30—0,35 mm, Mundsaugnapf in der Länge 0,275, in der Breite 0,45, Bauchsaugnapf 0,175—0,250 mm, Haut bestachelt, Eier 0,018 mm lang und 0,010 mm breit. *Derogenes ruber* n. gen., n. sp. ist ein *Distomum* aus der Gallenblase von *Trigla lineata*, für das das neue Genus aufgestellt wird, weil es ein ganz vorn liegendes Genitalatrium hat, in welches eine Papille, vermuthlich der hervorgestülpte Cirrusbeutel, hineinragt; Länge 5—6 mm, Breite 2 mm, Mundsaugnapf 0,6 mm breit und 0,45 mm lang, Bauchsaugnapf 0,75 mm gross, Eier gedeckelt, 0,056 mm lang u. 0,036 mm breit. *M. Lühe. Ueber Distomen aus der Gallenblase von Mittelmeerfischen. Zoolog. Anzeig., Bd. XXIII, Leipzig 1900, No. 624, pag. 504—509.*

Braun bespricht die in Chiropteren vorkommenden Distomen und erkennt, dass *Distomum ascidioides* van Bened. identisch ist mit *Distomum chilostomum* Mehlis. Neue Arten sind *Distomum tubiporum* aus *Vespertilio* sp. aus Brasilien, 2,6 mm lang, die Saugnäpfe sind gross, Eier 0,03 mm lang und 0,18 mm breit; *Distomum metoecus* aus *Vespertilio noctula* und *V. lasiopterus*, 1,4 mm lang, Mundsaugnapf grösser als Bauchsaugnapf, Eier 0,135 mm lang und 0,093 mm breit; *Distomum peregrinum* aus *Rhinolophus ferrum equinum*, 7 mm lang, der Geschlechtsporus liegt hinter dem Bauchsaugnapf, Eier 0,054 mm lang und 0,041 mm breit; *Distomum limatulum* aus *Molossus* spec.? Die Saugnäpfe sind gleich; *Distomum* (*Lecithodendrium*) *cordiforme* aus *Molossus* spec.? herzförmig, Eier 0,023—0,032 mm lang und 0,011—0,016 mm breit; *Distomum* (*Urotrema*) *scabridum* aus *Vespertilio* spec.? in Brasilien, Genitalporus am Hinterende, Eier 0,018 mm lang und 0,009 mm breit. *M. Braun. Einige Bemerkungen über die Fascioliden der Chiroptera. Zoolog. Anzeig. Bd. XXIII, Leipzig 1900, No. 620, pag. 387—391.*

Braun beschreibt weiter aus Chiropteren *Plagiorechis Vespertilionis* Müll. = lima Rud. aus 11 Arten: *Lecithodendrium chilostomum* Mehlis = *ascidioides* van Bened.; *Lecithodendrium ascidia* van Bened. aus 11 Arten; *Lecithodendrium cordiforme* n. sp. aus *Molossus spec.?*, *Pycnoporos heteroporus* Duj. aus *Vespertilio pipistrellus*; *Pycnoporos acetabulatus* Looss aus *Vesperugo Kuhli*; *Distomum macrolaimus* v. Linstow aus *Vesperugo pipistrellus*; *Distomum semisquamosum* n. sp. aus *Vesperugo noctula*; *Mesotretes peregrinus* Braun aus *Rhinolophus ferrum equinum*; *Crepidostomum metoecus* Braun aus *Vespertilio noctula*; *Distomum limatulum* Braun aus *Molossus spec.?*, *Urotrema scabridum* Braun = *Distomum lima* Dies. e. p. aus *Molossus nasutus* und *M. rufus*. Alle Arten werden eingehend beschrieben und die weniger bekannten abgebildet. *M. Braun. Trematoden der Chiroptera. Annalen d. K. K. naturh. Hofmuseums Bd. XV, Heft 3—4, Wien 1900, pag. 217—236, tab. X.*

Railliet untersucht die in der Leber der Vögel vorkommenden Distomen, die alle zu *Dicrocoelium* gehören. *D. clathratum* Deslong. nec Olsson, = *Distomum refertum* Mühl. aus *Cypselus apus*; *D. Olssoni* Railliet = *D. clathratum* Olsson u. Mühl. aus *Cypselus apus*; *D. macrourum* Rud. = *longicauda* Rud. aus *Pica caudata*, *Anthus arboreus*, *Lanius collurio*, *Corvus corone*, *C. cornix* und *C. frugilegus*; *Dicrocoelium panduriforme* n. sp. aus *Pica caudata*, 3,6 mm lang und 1 mm breit, Mundsaugnapf 0,320, Bauchsaugnapf 0,5 mm gross; Hoden hinter dem Bauchsaugnapf neben einander, Eier 0,042—0,045 mm lang und 0,022—0,025 mm gross; *Dicrocoelium petiolatum* n. sp. aus *Garrulus glandarius*, 7,5 mm lang und 0,7—0,84 mm breit, Mundsaugnapf 0,3 mm gross, Bauchsaugnapf 0,8 mm lang und 0,6 mm breit, Oeffnung in der Längsrichtung, Hoden neben einander, Eier 0,045—0,050 mm lang und 0,027—0,029 mm breit; *D. attenuatum* Duj. aus *Turdus merula* 3,5 mm lang und 0,22 mm breit, Hoden hinter einander, Eier 0,036—0,039 mm lang und 0,020—0,022 mm breit; *Dicrocoelium lobatum* n. sp. aus *Astur nisus*, 7,5—9,5 mm lang und 0,380—0,400 mm breit, Saugnäpfe gleich gross, Hoden hinter einander, Eier 0,047—0,050 mm lang und 0,028—0,030 mm breit. *A. Railliet. Trématodes hépatiques des oiseaux. Compt. rend. soc. biol. Paris, t. 52, No. 10, pag. 239—242.*

Lühe beschreibt aus Reptilien *Opisthogonimus lecithonotus* n. gen., n. sp. aus dem Darm von *Coluber eriro* und der Mundhöhle von *Philodryas Schotti*, 5—7 mm lang und 1,05—1,50 mm breit, Mundsaugnapf kleiner als Bauchsaugnapf, Hoden schräg hinter einander, Genitalöffnung hinter dem Bauchsaugnapf; *Halipegus* n. gen. *ovocaudatus* Vulp. aus *Rana*; *Distomum variabile* Leidy e. p. Lühe aus der Mundhöhle von *Tropidonotus sipedon*; *Distomum nigrovenosum* Bellingh. aus *Tropidonotus natrix*; *Lecithodendrium crassicolle* Stoss. aus *Salamandra atra*; *Distomum mutabile* Molin aus der Gallenblase von *Lacerta muralis*; *Teleorchis*

clava Dies. aus *Eunectes scytale*. *M. Lühe. Ueber einige Distomen aus Schlangen und Eidechsen. Centralbl. für Bakter., Parask. u. Infkr. Bd. XXVIII, Jena 1900, No. 17, pag 555—566.*

Stafford findet bei Toronto in Canada *Distomum pelagicum* n. sp. frei im Meere auf der Oberfläche bei New Brunswick, 0,92 mm lang und 0,22 mm breit, Saugnäpfe gleich, am Hinterende eine grosse, hinten in's Freie mündende Höhlung, vielleicht eine kolossal entwickelte Endblase des Excretionssystems, *Distomum hospitale* n. sp. aus dem Darm von *Diemyctilus viridescens*, 4 mm lang, Darmschenkel sehr kurz, Hoden schräg hinter einander in der Mitte des Körpers; *Distomum quietum* n. sp. aus dem Darm von *Rana*, 3 mm lang und 1 mm breit, Haut bedornt, Darmschenkel lang, Hoden neben einander dicht hinter dem kleinen Saugnaf; nahe vor demselben die Geschlechtsöffnungen in der Mitte des Körpers; *Distomum Chelydrae* n. sp. aus dem Darm von *Chelydra serpentina*, 6 mm lang und 0,73 mm breit, Darmschenkel lang, Dotterstöcke am Rande der hinteren Körperhälfte, Saugnäpfe gleich, Hoden schräg hinter einander in der Körpermitte; *Distomum angustum* n. sp. aus dem Darm von *Chrysemys picta*, Länge 3,15 mm, Breite 0,45 mm, Darmschenkel lang, Hoden hinter einander im hintersten Körperende; es werden ferner besprochen *Distomum variegatum* Rud., *D. cygnoides* Zed., *D. ovocaudatum* Vulv., *D. tetracystis* Gastaldi, eine 0,7 mm lange Larve mit bedornter Haut frei in der Brusthöhle von *Rana temporaria* und eingekapselt in *Rana catesbiana*; *Monostomum Amiuri* n. sp. aus der Schwimmblase von *Amiurus nebulosus*, 5 mm lang und 2,5 mm breit, Eier 0,045 mm lang und 0,024 mm breit; *Distomum medians* Olsson, *Amphistomum subclavatum* Rud. und *Polystomum oblongum* Wright. *J. Stafford. Some undescribed Trematodes. Zoolog. Jahrb. Abth. System. Bd. XIII Jena 1900 Heft 5 pag. 399—414 tab. 26.*

Linton beobachtet in und an nordamerikanischen Fischen *Distomum ocreatum* Molin aus *Merlucius bilinearis* und *Pollachius virens*; *Distomum appendiculatum* Rud. aus *Paralichthys dentatus*; *Distomum foecundum* n. sp. aus *Lopholatilus chamaeleonticeps*; *Distomum vitellosum* n. sp. aus *Merlucius bilinearis*; *Distomum pudens* n. sp. aus *Paralichthys dentatus*; *Distomum vibex* n. sp. aus *Spheroides maculatus*; *Distomum pyriforme* n. sp. (Creplin beschrieb bereits ein *Distomum pyriforme* aus *Oidemia*, Ref.) aus *Palinurichthys perciformis*; *Distomum areolatum* Rud. aus *Morone americana*; *Distomum dentatum* n. sp. aus *Paralichthys dentatus*; *Distomum fragile* n. sp. aus *Mola mola*; *Distomum spec.?* aus *Prionotus carolinus*; *Distomum spec.?* aus *Stenotomus chrysops* und *Paralichthys dentatus*; Distomen-Larven aus Cysten der Haut von *Tautogolabrus adpersus*; *Gasterostomum ovatum* n. sp. = *Monostomum orbiculare* Rud. aus *Lobotes surinamensis*; *Gasterostomum arcuatum* n. sp. aus *Sarda sarda*; *Gasterostomum spec.?* aus *Thylosurus marinus*; *Octobothrium denticulatum* Olsson von dem Kamme

von *Pollachius virens*; *Epibdella Bumpusii* n. sp. von der Körperoberfläche von *Dasyatis centrura*. (*l. c.*)

v. Ofenheim stellt das neue Distomiden-Genus *Anoporrhutum* auf, das in der Körperform an *Distomum hepaticum* erinnert; die Darmschenkel sind lang, ein Laurer'scher Canal fehlt, ein Cirrus ebenfalls, das Receptaculum seminis ist sehr gross; die Hoden sind traubenförmig in einzelne Bläschen aufgelöst; die Dotterstöcke sind 2 verästelte Organe rechts und links vom Bauchsaugnapf; *Anoporrhutum albidum* n. sp. wurde in der Leibeshöhle und im Pericardium von *Aëtobatis narinari* gefunden; Länge 7,8—31 mm, Breite 4,8—12 mm, die Eier sind 0,034 mm lang und 0,040 mm breit; *Anoporrhutum* = *Distomum Richiardi* Lopez, früher in der Leibeshöhle von *Acanthias vulgaris*, *Mustelus vulgaris* und *Myliobatis aquila* beobachtet, wurde jetzt in der Leibeshöhle von *Scyllium spec.?* gefunden; Länge 6—19 mm, Breite 4,5—13 mm, Eier 0,050 mm lang. *E. v. Ofenheim. Ueber eine neue Distomidengattung. Zeitschr. für Naturwissensch. Bd. 73 Halle 1900 pag. 145—186 tab. III 4 fig.*

Stossich beschreibt *Distomum (Pleurogenes) medians* Olsson aus *Rana esculenta*, das sehr kurze Darmschenkel hat; die Hoden liegen rechts und links neben dem Bauchsaugnapf und die Dottersäcke ganz vorn seitlich vom Mundsaugnapf; *Distomum ventricosum* Pall. wird im Magen von *Pimelepterus spec.?* und *Didymozoon taenioides* Montic. in Cysten der Muskeln von *Orthogoriscus mola* gefunden. (*l. c.*)

v. Buttell-Reepen beobachtet zwei grosse Distomen in Meerfischen, *Distomum ampullaceum* n. sp. vermuthlich aus *Coryphaena*, Länge bis 47, Breite bis 22 mm, hinten verdickt, Bauchsaugnapf 3 mal grösser als Mundsaugnapf, Excretionsblase in der Dorsoventralebene ungemein gross, fast halb so weit wie das ganze Thier, Hoden über dem Hinterende des Bauchsaugnapfes, Genitalporus vor letzterem, Eier 0,0395 mm lang und 0,0233 mm breit; *Distomum Siemersii* n. sp. aus dem Magen von *Sphyraena barracuda*, Länge 31 mm, Breite 12 mm, Bauchsaugnapf 3 mal grösser als Mundsaugnapf, Eier 0,0323 mm lang und 0,0215 mm breit. *II. v. Buttell-Reepen. Zwei grosse Distomen. Zoolog. Anzeig. Bd. XXIII Leipzig 1900 No. 629 pag. 585—598 9 fig.*

S. Jacoby. *Beiträge zur Kenntniss einiger Distomen. Arch. für Naturgesch. Jahrg. 66 Berlin 1900 Bd. I Heft 1 pag. 1—30 tab. I—II.* (s. Ber. 1899).

Lühe findet, dass *Opisthgonimus lecithonotus* Lühe aus Mund- und Nasenhöhle von *Philodryas Schottii* identisch ist mit *Distomum philodryadum* West. *M. Lühe. Ueber Distomum philodryadum West. Centrabl. für Bakter., Parask. u. Infkr. 1. Abth. Bd. XXVIII Jena 1900 No. 21 pag. 743.*

Parona beschreibt aus Buenos Aires *Fasciola Bergi* n. sp., 117 mm lang und 17 mm breit aus dem Darm von *Raja platana*, Körper nach vorn stark verdünnt. (*l. c.*)

Shiple berichtet aus Hawaii über *Distomum clavatum* Rud. und *Distomum hepaticum* Abildg. (*l. c.*).

v. Linstow beschreibt aus Südafrika *Distomum hepaticum* var. *aegypticum* Looss aus *Ovis aries* und *Bos zebu*. (*l. c.*)

Heider stellt ein neues Genus *Braunia* auf, das mit *Hemistomum* verwandt ist; 2 hierhergehörige Arten, die nicht benannt werden, finden sich die eine in *Delphinus*, die andere in *Squalus*; Grösse 8,5 mm, Breite 6 mm, ein Stiel der Darmschleimhaut des Wirths trägt einen becherförmigen Fortsatz, der den Parasiten am Kopfende umfasst, und dieser Fortsatz wird wieder vom Parasiten mit einer mantelartigen Hülle an der Aussenseite umgeben; die Genitalcloake liegt hinten. *K. Heider. Ueber Braunia, ein neues Genus der Hemistomidae. Verhandl. d. Deutsch. zoolog. Gesellsch. 10. Jahresvers. 1900 pag. 19—22.*

Jägerskiöld findet im Darm von *Scolopax (Telmatias) major* *Diplostomum macrostomum* n. sp., 0,7—0,8 mm lang und 0,2 mm breit, an den Rändern bestachelt, Mundsaugnapf 0,055 mm, Bauchsaugnapf 0,08 mm gross, zwischen beiden 2 accessorische Saugnapfe, Gruben, in die sich einzellige Drüsen öffnen; hinter dem Bauchsaugnapf liegt das grosse „Haftorgan“ mit kleiner Mündung, an das Drüsen treten. Die wenigen (5—6) Eier sind 0,054 mm lang und 0,052 mm breit; die Hoden liegen hinten, hinter einander. *L. A. Jägerskiöld. Diplostomum macrostomum n. sp. Centralbl. für Bakter., Parask. u. Infkr. 1. Abth. Bd. XXVII Jena 1900 No. 1 pag. 33—37 fig. 1—5.*

Pinna u. Stazzi finden im Elefanten, *Elephas indicus*, *Amphistomum Hawkesi* Cobbold, 6 mm lang, vorn 2,70, hinten 3,70 mm breit, Körper roth; der innere Bau wird beschrieben. (*l. c.*)

E. Walker. *Bilharzia haematobia.* *Journ. Americ. med. assoc.* 1900 No. 7 pag. 390—392.

A. Schaper. *Die Leberegel-Krankheit der Haussäugethiere.* *Deutsche Zeitschrift für Thiermedizin, Bd. XVI 1890 pag. 1—95 tab. I—V.*

v. Tappeiner. *Ueber die Wirkung einiger Gifte auf den Leberegel (Distomum hepaticum).* *Sitzungsber. d. Gesellsch. f. Morpholog. u. Physiol. in München 1900 Heft 1 pag. 97—105.*

v. Linstow beschreibt *Distomum Rhyacophilae* n. sp., eine 0,35 mm lange und 0,18 mm breite Larve, die encystirt in *Rhyacophila nubila* lebt; der Mundsaugnapf ist grösser als der Bauchsaugnapf. (*l. c.*)

Pratt giebt eine Uebersicht über das System der monogenetischen, ectoparasitischen Trematoden; in Nordamerika kommen 15 Gattungen mit 24 Arten vor. *H. S. Pratt. Synopses of North-American Invertebrates. II. The Trematodes. Part I. The Heterocotylea or monogenetic forms. The American Naturalist vol. XXXIV Boston 1900 No. 404 pag. 645—662 50 fig.*

G. Pégot. *Sur un cas d'infection parasitaire chez la grenouille rousse et ses conséquences biologiques.* *Compt. rend. soc. biol. t. 52 Paris 1900 pag. 162—164. (Polystomum integerrimum).*

Odhner beschreibt einen neuen ectoparasitischen Trematoden, der an den Kiemen von *Pleuronectes flesus* und *Pl. limanda* lebt, *Aporocotyle simplex*; Länge 3,5–5 mm; Breite 0,45–0,75 mm; Saugnäpfe fehlen, Haut bestachelt, von der Mundöffnung verläuft ein Oesophagus, der etwa $\frac{1}{4}$ Körperlänge hat, vom Endpunkte entspringen 2 lange Darmschenkel nach hinten und 2 nach vorn; die sehr zahlreichen Hoden liegen innerhalb der hinteren Darmschenkel, hinter ihnen im hintersten Körperviertel die übrigen Geschlechtsorgane; hier findet sich der Genitalporus dorsal und links, dahinter der kugelförmige Keimstock, die Dotterstöcke nehmen die Seitenränder ein und reichen vom Ovarium bis zum Kopfende; das Ei ist 0,125 mm lang und 0,033 mm breit; die Excretionsöffnung liegt am hintersten Schwanzende. *T. Odhner. Aporocotyle n. g., n. sp., ein neuer Typus von ectoparasitischen Trematoden. Centralbl. für Bakt., Parask. u. Infkr. 1. Abth. Bd. XXVII Jena 1900 No. 2 pag. 62–66 1 fig.*

Nickerson beschreibt *Cotylogaster occidentalis* von „sheepshead“, Flussbrassen, *Sparus l.*, 8–10,5 mm lang, Mund von einer fünfklappigen Scheibe umgeben, an der Bauchseite eine Scheibe mit 132–144 Saugnäpfen, von welchen 31–34 eine mittlere Längsreihe bilden; hinten am Rücken eine conische Erhebung, Geschlechtsöffnung vor der Saugscheibe, 2 Hoden, Dotterstöcke 2 seitliche Stränge, Eier mit entwickeltem Embryo, der an der Aussen-seite Gruppen von Cilien trägt, Darm sichtbar und hinten ein einfacher subterminaler Saugnapf. *W. S. Nickerson. Concerning Cotylogaster occidentalis sp. nov. Science, new series, vol. XI New York, 1900 No. 268 pag. 250.*

Haswell beschreibt *Temnocephala tasmanica* n. sp. aus der Kiemenhöhle von *Astacopsis tasmanicus*, 3–4 mm lang mit 2 langen, schmalen Tentakeln, ohne Augen; *Temnocephala aurantiaca* n. sp. von der Körperoberfläche von *Astacopsis spec.*, ebenso gross wie die vorige Art, Tentakel wie bei dieser, mit orange-farbenem Pigment und 1 Paar Augen; *Temnocephala caeca* n. sp. von der Körperoberfläche von *Phreatoicopsis spec.*, einem Isopoden, mit 5 Tentakeln, ohne Augen. *W. A. Haswell. Supplement to a Monograph of the Temnocephaleae. Proceed. Linn. soc. New South Wales vol. XXV Sydney, 1900 part III No. 99 pag. 430–435, tab. XXII.*

Cestoden.

Braun bringt die 4 Schlusslieferungen seines vortrefflichen Werkes über Cestoden in Bronn's Klassen und Ordnungen des Thierreichs. Die Abnormitäten und Missbildungen der Cestoden werden behandelt, hierauf folgt eine Darstellung der Biologie der Cestoden. Verf. bespricht deren Wohnsitz, die Versuche, Cestoden ausserhalb ihrer Wirthe am Leben zu erhalten, Vorkommen und

Häufigkeit derselben, ihren Einfluss auf die Wirthe und die Parasiten der Cestoden; darauf folgt eine Darstellung des Systems; es werden 5 Ordnungen aufgestellt, die Pseudophyllidea, Tetraphyllidea, Cyclophyllidea, Diphyllidea und Trypanorhyncha, mit 7 Familien, 10 Subfamilien und 89 Gattungen, unter den letzteren 9 zweifelhafte. Das ganze jetzt vollendete Werk giebt eine Uebersicht über die gesammten Cestoden, welche zu den ersten unserer helminthologischen Werke gehört. *M. Braun. Bronn's Klassen und Ordnungen des Thierreichs. Bd. IV Würmer (Vermes) Liefrg. 59—62, Leipzig 1900 pag. 1615—1731.*

Saint-Remy bespricht nach einer historischen Einleitung über die Leistungen in der Embryologie der Cestoden die embryonale Entwicklung von *Taenia (Anoplocephala) expansa*, *plicata* und *mammillana*. Die kleine, flache Eizelle liegt anfangs merkwürdiger Weise von der Dottermasse ganz isolirt und lässt 2 Polkörperchen austreten; der Kern des Samenkörperchens ist nicht beobachtet; während die Dottermasse immer kleiner wird, bilden sich 2 Zellen, die in den Dotter eindringen, die sich darauf in 2 Kugeln theilt, welche später die äussere Eihülle bilden; 3 andere Zellen bilden die innere, die später zum birnförmigen Apparat wird, die den 6-hakigen Embryo oder die Oncosphaere einschliesst; diese entsteht aus der Eizelle, die sich segmentirt in 25 Embryonkerne; ist die Entwicklung so weit fortgeschritten, so wachsen die beiden Eihüllen; von van Beneden und Schauinsland werden die letzteren für das Ectoderm gehalten; demnach wäre die Oncosphaere oder der Embryo nach dem Verlassen der Eihüllen ein Wesen ohne Ectoderm, eine Ansicht, die Verf. für hypothetisch erklärt. *G. Saint-Remy. Sur le développement embryonnaire des Cestodes. Compt. rend. Ac. sc. t. CXXX Paris 1900 No. 14 pag. 930—932. Le développement embryonnaire dans le genre Anoplocephala Arch. de parasitol. t. III Paris 1900 No. 2 pag. 292—315 tab. VII.*

A. Mrázek. Ueber die Auffassung und Bedeutung der Cestoden-Entwicklung. *Verhandl. d. deutschen zoolog. Gesellsch. Leipzig 1900, pag. 130.*

Tower erhielt *Taenia (Moniezia) expansa* aus *Ovis aries* lebend in Aq. 100, Kochsalz 0,5 und Pepsin 1,5 oder in Aq. 100, Pepsin 2 und Eier-Eiweiss 10—15 oder in Aq. 100, Eier-Eiweiss 10, Pepsin 2, Rohrzucker 2, präparirtem Rindfleisch 5 bei einer Temperatur von 10—30°; sie blieb an einem dunklen Ort 2—5 Tage am Leben; bei einer Temperatur von 3—8° wurden dann Stücke $\frac{1}{2}$ —2 Stunden lang gefärbt mit Aq. 1000 und Methylenblau 1, dann in Eier-Eiweiss 60 auf 40 Aq. gelegt, hierauf 30 Minuten in molybdäns. Ammon 10, Hydrogen peroxide 2 und Salzsäure 6 Tropfen; hierauf kommen sie in 1% Osmiumsäure, bis sie bräunlich wurden, wurden dann in 50% Alcohol gewaschen und 12 Stunden in 70% Alcohol gelegt und in Paraffin eingebettet. Das Kopfganglion besteht aus 2 seitlichen Hälften, die unterhalb der Saugnäpfe liegen; die beiden lateralen Enden werden durch eine ringförmige Commissur

verbunden; von den beiden Enden treten nach hinten die beiden starken Lateralnerven; von der Ringcommissur gehen 4 Nerven nach vorn und an denselben Punkten 4 nach hinten ab; letztere sind die dorsalen und ventralen Längsnerven, die nach innen von den Lateralnerven verlaufen; erstere treten an eine oberhalb der Saugnäpfe verlaufende zweite Ringcommissur, an die ausserdem 4 andere Nerven treten, die von den Innenseiten des Kopfganglion entspringen. In jeder der Proglottiden verbindet eine Ringcommissur die 6 Längsnerven, die das Hauptlängsgefäss jederseits umfasst und ausserdem um dasselbe einen Ring bildet; die Lateralnerven sind an den Grenzen zweier Proglottiden zu Ganglien verdickt und hier strahlen feine Aeste nach aussen; in der Mitte der Proglottiden gehen von den Lateralnerven Aeste nach aussen und innen; an den dorsalen und ventralen Längsnerven treten feine Aeste aus, die transversal in der Rindersubstanz verlaufen. In den Ganglienzellen färbt sich der Zelleib schwach, der Kern fast garnicht und das Kernkörperchen stark. *W. L. Tower. The nervous system in the Cestode Moniezia expansa. Zoolog. Jahrb., Abth. Anat. u. Ontog. Bd. XIII Jena 1900 Heft 3 pag. 359—384 tab. 21—26.*

Cohn beschreibt die Anatomie von *Taenia (Amabilia) lamelligera* Owen; die Länge beträgt 120 mm; von den 4 Hauptlängsgefässen sind die beiden ventralen dünnwandiger und breiter als die dorsalen; erstere sind hinten in der Proglottide unter sich und jederseits mit den letzteren durch eine Commissur verbunden, die Windungen macht; von der ventralen Quercommissur geht dorsal und ventral ein Ast ab, der beiderseits in der Mittellinie nach aussen mündet und die Proglottide dorsoventral durchsetzt. Der männliche Geschlechtsapparat ist verdoppelt. Der Cirrusbeutel ist mächtig entwickelt, der Cirrus trägt kräftige Stacheln. Der weibliche Genitalapparat ist einfach und median gelagert; die Vagina mündet ventral in der Mittellinie. Der Uterus bildet auf Querschnitten einen dorsal und ventral liegenden Ast innerhalb der Quermuskeln, die durch dorsoventrale Aeste verbunden sind. *Schistotaenia* n. gen. hat einen bewaffneten Scolex, die männlichen Geschlechtsöffnungen stehen am Rande unregelmässig abwechselnd, die weibliche flächenständig median; die Proglottiden tragen seitliche Anhänge. Hierher gehört *Taenia scolopendra* Diesing, 11 mm lang und 2,1 mm breit; die Vagina durchsetzt die Proglottide dorsoventral und mündet beiderseits; jederseits verlaufen 3 Gefässstämme, die alle 6 in einer Flächenschnittsebene liegen und durch ein Netzwerk verbunden sind; die Hoden sind zahlreich; die andere hierhergehörige Art ist *Taenia macrorhyncha* Rud., Länge 45 mm, Scolex, Rostellum und Haken sind auffallend gross; letztere maassen 0,105 mm, auch hier verlaufen jederseits 3 Gefässe wie bei der vorigen Art. *Taenia polymorpha* Rud. c. p. aus *Recurvirostra avocetta* ist 120 mm lang, Breite schon im ersten Drittel 2,79 mm, Länge der Glieder hier 1,29 mm, 10 Haken; die beiden dorsalen Gefässe sind durch Commissuren verbunden, ebenso die

ventralen; der männliche Geschlechtsapparat ist in jeder Proglottide verdoppelt, der weibliche einfach und median gelagert; ein quer-verlaufender Canal ist wohl die Vagina, die aber blind endigt; wie die Befruchtung zu Stande kommt, ist unklar; der Cirrus ist lang und dünn. *L. Cohn. Zur Anatomie der Vogelcestoden I. Zeitschr. für wissensch. Zool. Bd. 67, Leipzig 1900 Heft II pag. 255—290 tab. XIV—XV.*

Cohn bezeichnet die Fläche, welcher bei den Tänieen das Ovarium näher liegt, als die ventrale; bei *Taenia coronula* und *Taenia anatina* finden sich rechtsseitig ausmündende Genitalporen, ebenso bei *Taenia (Drepanidotaenia) lanceolata* und *Taenia (Hymenolepis) diminuta* und *relicta*; *Taenia (Hymenolepis) minima* hat linksseitige; dieser Unterschied kann also kein Merkmal für verschiedene Genera sein; der Artikel ist eine Polemik gegen Wolffhügel, der das vom Verf. eingezogene Genus *Dicranotaenia* Railliet wieder herstellen will. *L. Cohn. Zur Systematik der Vogeltänieen IV. Centralbl. f. Bakter., Parask. u. Infkr. 1. Abth. Bd. XXVII, Jena 1900 No. 9 pag. 325—328.*

Volz untersucht die Tänieen der einheimischen Krähen, welche in folgender Weise classificirt werden:

Geschlechtsöffnungen unregelmässig abwechselnd, zahlreiche Hoden.

20—22 Haken, Glieder hinten länger als breit; *Taenia constricta* Molin.

46—64 Haken, Glieder breiter als lang; *Taenia (Dilepis) undulata* Rud.

10 Haken, Glieder breiter als lang; *Taenia (Dilepis) angulata* Rud.

Geschlechtsöffnungen alle links, 10 Haken, 3 Hoden in jedem Gliede.

Vesicula seminalis kleiner oder so gross wie der Cirrusbeutel: *Taenia (Diplacanthus) serpentulus* Schrank.

Vesicula seminalis sehr gross, von dem Cirrusbeutel durch ein Vas deferens getrennt: *Taenia (Diplacanthus) stylosa* Rud.

Vesicula seminalis sehr gross, folgt direkt auf den Cirrusbeutel: *Taenia (Diplacanthus) farciminalis* Batsch.

Die genannten Arten werden eingehend nach ihrem anatomischen Bau beschrieben; von *Taenia affinis* Krabbe, *Taenia gutturosa* Giebel, *Taenia coronina* Krabbe und *Taenia puncta* v. Linst. vermutet Verf., dass sie mit *Taenia constricta* Molin identisch sind. Ausserdem beschreibt Verf. *Idiogenes mastigophora* Krabbe aus *Milvus ater*; die Geschlechtsöffnungen stehen einseitig, der Uterus bildet am Ende eine Kapsel, der Cirrusbeutel ist sehr gross, der Cirrus und das Ende der Vagina führen feine, haarförmige Häkchen, die Anatomie der *Taenia globifera* aus Raubvögeln wird gegeben; die Geschlechtsöffnungen stehen abwechselnd; der Uterus verläuft von vorn nach hinten durch das ganze Glied und hat viele seitliche

Ausbuchtungen. *Taenia armigera* n. sp. aus *Falco nubicus* wird 45 mm lang, Rostellum mit 2×21 Haken von 0,0396 und 0,0324 mm Grösse, Anatomie wie bei *T. globifera*, aber der Uterus ist auf das hintere Drittel der Glieder beschränkt und hat nur 4—7 seitliche Ausbuchtungen. *Taenia mollis* n. sp. aus *Falco minor* und *F. peregrinus*, Länge 50 mm, Breite 1,5 mm, Geschlechtsöffnungen abwechselnd; die Haken waren abgefallen, Geschlechtsöffnungen ganz vorn am Gliedrande, Anatomie ähnlich wie bei *Taenia constricta*; eine nicht benannte Tänie ohne Scolex stammt aus *Falco nubicus*; Länge 40 mm, Cirrusbeutel und Vagina durch eine lange Cloake vom Gliederende getrennt. *Bothriocephalus spiraliceps* n. sp. stammt aus *Falco concolor*; Länge etwa 100 mm, Bothrien sehr tief, Wandungen eingerollt, Cirrus u. Vagina münden an der dorsalen, der Uterus an der ventralen Gliedfläche, letzterer nicht ganz median; Eier 0,036 mm lang und 0,032 mm breit, Glieder wenig breiter als dick. *W. Volz. Beitrag zur Kenntniss einiger Vogelcestoden. Arch. f. Naturgesch. Bd. 66 Berlin 1900 pag. 1—62 tab. VI—VIII u. 4 fig., auch Dissert. Basel, Berlin 1900.*

Cohn giebt an, dass in das Genus *Drepanidotaenia* die Arten *brachycephala* Crepl., *Recurvirostrae* Krabbe, *fuscus* Krabbe und *aequabilis* Rud. gehören. Neue Arten sind *Choanotaenia gongyla* aus *Larus ridibundus*, Länge 50 mm, Genitalporen unregelmässig abwechselnd, 12 Haken von 0,1 mm Länge, Rostellum lang und dünn, Hoden zahlreich, Schalendrüse in der Rindenschicht. *Anonchotaenia clava* n. gen., n. sp. aus *Parus coeruleus* ist unbewaffnet, Genitalporen unregelmässig abwechselnd, von vorn nach hinten folgen in den Gliedern Schalendrüse, Uterus, das kuglige Ovarium und der Dotterstock. *Davainea globicaudata* aus *Tetrao urogallus* wird 19 mm lang und 1,1 mm breit, Genitalporen unregelmässig abwechselnd, letzte Glieder mit Eiern kugelförmig. *Taenia alternans* aus *Tringa totanus* besteht aus nur 8 Gliedern, am Scolex 48 Haken in 2 Reihen von 0,007—0,008 mm Grösse; Genitalporen regelmässig abwechselnd, die Hoden zahlreich.

Die Vogeltänien werden eingetheilt in die Genera:

Hymenolepis Weinl., Scolex mit einem einfachen Hakenkranz, Genitalporen einseitig, 3 Hoden in jedem Gliede.

Subgen. *Hymenolepis* s. str. mehr als 10 Haken (murina).

Subgen. *Drepanidotaenia* Railliet, 8—10 Haken (lancoolata).

Choanotaenia Railliet, einfacher Hakenkranz, Genitalporen unregelmässig abwechselnd, zahlreiche Hoden (infundibulum).

Amaebotaenia Cohn, einfacher Hakenkranz, Genitalporen regelmässig abwechselnd, Hoden zahlreich, Glieder viel breiter als lang (sphenoides).

Dilepis Weinl., doppelter Hakenkranz, Genitalporen einseitig, Hoden zahlreich (angulata).

Anomotaenia Cohn, doppelter Hakenkranz, Genitalporen unregelmässig abwechselnd, Hoden zahlreich, Rostellum 2 ineinander geschachtelte muskulöse Säcke (*microrhyncha*, *clavigera*, *platyrhyncha*, *puncta*).

L. Cohn. Zur Kenntniss einiger Vogeltänien. Zoolog. Anzeig. Bd. XXIII Leipzig 1900 No. 608 pag. 91—98.

Wolffhügel untersucht 630 Vögel, die zu 73 Arten gehören, auf Helminthen und findet in ihnen ausser 26 Nematoden-, 9 Acanthocephalen- und 19 Trematoden-Arten 35 Arten von Cestoden, von denen einige, besonders *Taenia malleus* Goeze = *Fimbriaria fasciolaris* Pallas sehr eingehend beschrieben werden. Letztere Art ist nicht, wie in früherer Zeit angenommen wurde, ein Scolex-lose Monstrosität, sondern eine wohlcharacterisirte, sehr merkwürdige Art, die in Europa, Amerika und Australien in 19 Enten- und Taucher-Arten und in *Gallus domesticus* lebt. Der Scolex ist winzig klein und trägt 10 Haken von 0,017—0,022 mm Länge; auf ihn folgt ein merkwürdig gebauter *Pseudoscolex*, der sich oft hammerförmig quer vor den Körper stellt und vielfach gefaltet ist, die Länge kann 425, die Breite 3—5 mm erreichen. Der Zwischenwirth ist *Diaptomus coeruleus*. Ganz vorn findet man 4 Gefässstämme, weiter hinten 6. Die Geschlechtsöffnungen stehen stets marginal einseitig rechts, aber völlig regellos, so dass man auf einem Querschnitt 3—5 und mehr trifft, wie überhaupt innerlich wie äusserlich jede bestimmte Abtheilung in Proglottiden fehlt. Der Cirrus trägt Haken am Ende. Es werden weiter beschrieben *Taenia polymorpha* Rud. aus *Recurvirostra avocetta*, jederseits verläuft ein Hauptnervenstamm mit 2 Begleitnerven, die durch 6 dorsoventrale Commissuren verbunden werden. Die beiden Hauptnervenstämme aber werden durch dorsale und ventrale Commissuren verbunden; die männlichen Geschlechtsorgane sind paarig, die Cirren münden rechts und links in jedem Gliede; der weibliche Geschlechtsapparat aber ist unpaar, eine nach aussen mündende Vagina fehlt; der Cirrus dringt an einer beliebigen Stelle in den Körper zur Befruchtung. *Taenia candelabrararia* Goeze aus Eulen hat marginale, unregelmässig abwechselnde Geschlechtsöffnungen, in jedem Gliede liegen 24 Hoden; in den reifen Gliedern findet sich ein stempelförmiges Organ mit Kalkkörperchen und dichtem Gewebe, das im Freien die Widerstandsfähigkeit der Proglottiden gegen Fäulniss zu erhöhen scheint. *Taenia* (*Dicranotaenia*) *coronula* Duj. lebt auch in *Fuligula marila*; die Geschlechtsöffnungen stehen marginal einseitig rechts, in jedem Gliede finden sich 3 Hoden. *Taenia* (*Drepanidotaenia*) *gracilis* Zed. lebt in vielen Enten und Tauchern; auch hier sind 3 Hoden in jedem Gliede. *Taenia* (*Hymenolepis*) *villosa* Bloch aus Otis; *Megaloperdix* und *Tetrao* hat einseitig stehende Geschlechtsöffnungen und 3 Hoden in jedem Gliede. *Taenia* (*Hymenolepis*) *linea* Goeze lebt in *Perdix cinerea*; in 5 mm langen und 0,24 mm breiten Exemplaren waren schon reife Eier enthalten. *Taenia* (*Hymenolepis*) *Tetraonis* n. sp. aus *Tetrao urogallus* und *Tetrao tetrax* ist 13 mm lang und

0,23 mm breit; der Scolex wurde nicht gefunden. *Taenia* (*Hymenolepis*) spec.? aus *Tichodroma muraria* hat einseitige, randständige Geschlechtsöffnungen und 11 Haken am Scolex. *K. Wolffhügel. Beitrag zur Kenntniss der Vogelhelminthen. Dissert. Basel. Freiburg 1900, 204 pg. 7 tab.*

Wolffhügel untersucht *Taenia* (*Drepanidotaenia*) *lanceolata* Bloch auf ihren anatomischen und histologischen Bau; jeder der Hauptlängsnervenstämme wird dorsal und ventral von einem Begleitnerven umgeben; eine Quermuskulatur fehlt; die Geschlechtsöffnungen liegen rechts; die weiblichen Drüsen finden sich im linken Drittel, die 3 Hoden im mittleren und Cirrusbeutel, *Vesicula seminalis*, *Vagina* und *Receptaculum seminis* im rechten. Die *Vagina* hat nicht weit von der Mündung einen kugelförmigen Muskelbulbus; die Ovarien sind 2 getrennte, lappige Organe, deren Ausführungsgänge sich vereinigen; der gemeinsame Gang führt zum *Receptaculum seminis* und von hier zur Schalendrüse, in welche auch der Dotterstockgang mündet. Verf. meint, dass vielleicht der Bau des Cirrusbeutels und die Muskulatur zur Classification der Tänien zu verwenden sind. *K. Wolffhügel. Drepanidotaenia lanceolata* Bloch. *Centrall. für Bakter., Parask. u. Infkr. 1. Abth. Bd. XXVIII Jena 1900 No. 2 pag. 49—56 fig. 1—6.*

Rosseter beschreibt in eingehender Weise die Anatomie von *Taenia* (*Dicranotaenia*) *coronula* Duj., die Verf. im Darm von Enten aus dem *Cysticercus* erzog. Die Muskulatur des Rostellum ist complicirt, man erkennt *Retractoires* und *Protractores*; die Geschlechtsöffnungen stehen einseitig, der eine Hode ist mit der *Vesicula seminalis superior* durch ein *Vas efferens* verbunden; das *Vas deferens exterior* ist lang und führt in den grossen Cirrusbeutel, an dessen Innenseite eine Prostata liegt; im Cirrusbeutel leitet das *Vas deferens interior* in die *Vesicula seminalis inferior*; die *Vulva* zeigt an der Innenseite Borsten; die *Vagina* erweitert sich bald zu einem auffallend grossen *Receptaculum seminis*; es finden sich 2 getrennte, eiförmige Ovarien, der Dotterstock ist nierenförmig, an ihn legt sich die aus gesonderten Drüsenläppchen bestehende Schalendrüse. *T. R. Rosseter. The anatomy of Dicranotaenia coronula. Journ. Quekett microsc. club, vol. VII London 1900 No. 47 pag. 355—370 tab. 18—19.*

Diamare findet in Neu-Guinea und Sumatra im Darm von *Ptilonotus* spec.?, *Lorius erythrothorax* und *Cyclopsittacus suavissimus* *Paronia Carrinoi* n. gen., n. spec. Länge bis 120 mm, Breite bis 5 mm, Scolex unbewaffnet, die Geschlechtsorgane sind in jeder Proglottide verdoppelt, an der Rückenseite in der Markschiebt liegen die weiblichen, an der Bauchseite die Hoden; der Uterus erscheint in Längsschnitten hufeisenförmig und ist in jedem Gliede verdoppelt; die Geschlechtsöffnungen münden jederseits in der Mitte des Gliedrandes; das *Receptaculum seminis* ist sehr gross. *V. Diamare. Paronia Carrinoi* n. gen., n. sp. von Tänioïden mit doppelten Geschlechtsorganen. *Centrall. für Bakter., Parask. u. Infkr. 1. Abth.*

*Bd. XXVIII Jena 1900 No. 24 pag. 846—851 4 fig. Paronia Carri-
rinoi n. gen., n. sp. di Tenioide u duplici organi genitali. Bollet.
Mus. zool. anat. comp. Genova 1900 No. 91 8 pg. 4 fig.*

Fuhrmann beschreibt *Gyrocoelia leuce* n. sp., eine Tanie aus *Vanellus cayennensis*; der Cirrus ist mit grossen Haken bewaffnet, am Scolex stehen 40 Haken von 0,033—0,036 mm Länge und der Form derjenigen von *Taenia porosa* Rud., die in 8 mal gebrochener, spitzwinkliger Linie stehen. *Taenia polymorpha* Krabbe hat einfache männliche und doppelte weibliche Organe, die Vaginae fehlen und das *Receptaculum seminis* ist sehr gross. *Dioceustus Paronai* n. sp. hat, ähnlich wie bei den Trematoden das Genus *Bilharzia*, männliche und weibliche Individuen; die Art lebt in *Plegadis guarauna*; das Männchen ist 70 mm lang und 4 mm breit; die Geschlechtsorgane sind in jedem Gliede doppelt; die Zahl der Hoden ist sehr gross. Das Weibchen ist 60 mm lang und 5 mm breit; eine Vagina fehlt; die dreischaligen Eier sind 0,072 mm gross; hier sind die Geschlechtsorgane einfach. *Diploposthe lata* wurde in *Fuligula ferina* gefunden; am Scolex stehen 10 Haken, die in Form und Grösse denen von *Taenia fasciata* Krabbe gleichen. *O. Fuhrmann. Neue eigenthümliche Vogeltänien. Zoolog. Anzeig. Bd. XXIII Leipzig 1900 No. 606 pag. 48—51.*

Fuhrmann kennzeichnet die in vorstehend besprochener Arbeit aufgestellten Gattungen in folgender Weise:

Acoleinae, weibliche Geschlechtsöffnung fehlt, Cirrus sehr gross und stark bedornt.

Dioceustus, getrenntgeschlechtlich, männliche Geschlechtsorgane doppelt, weibliche einfach.

Acoleus, männliche und weibliche Geschlechtsorgane abwechselnd, Cirrusbeutel mündet randständig regelmässig abwechselnd; Vagina fehlt.

Diplophallus, männliche Geschlechtsorgane doppelt, weibliche einfach, grosses, doppeltes *Receptaculum seminis*.

Gyrocoelia, männliche und weibliche Geschlechtsorgane einfach, Cirrusbeutel mündet unregelmässig abwechselnd, Uterus am hinteren Gliedrand dorsal und ventral in der Mittellinie; Vagina fehlt; Rostellum mit Haken in 8-fach gebrochener Zickzacklinie.

Verf. beschreibt *Dioceustus Paronai* Fuhrm. aus *Plegadis guarauna* Lin., der Scolex fehlte, Glieder kurz, die Geschlechtsöffnung steht beim Männchen marginal, die Vagina mündet nicht am Rande, von ihrem Beginn bis zum Rande findet sich eine trichterförmige Parenchym-Einstülpung, in die der Cirrus bei der Begattung eindringen kann. Die unpaare Vagina führt zunächst in ein *Receptaculum seminis*. *Dioceustus aspera* Mehlis lebt in *Podiceps collaris* und *Podiceps griseigena* Bodd., Männchen 340 mm lang und 8—11,5 mm breit, Weibchen 280 mm lang und 6—9 mm breit; die männlichen Geschlechtsöffnungen sind doppelt, Hoden zahlreich, das Weibchen hat einfache Geschlechtsorgane, Eier 0,09 mm gross.

Acoelus vaginatus Rud. = *Acoelus armatus* Fuhrmann findet sich in *Himantopus himantopus* und in (?) *Himantopus autumnalis*. *Acoelus crassus* n. sp. aus *Tringa spec.?* ist 30 mm lang und 2 mm breit, Querschnitt fast kreisrund, 40–50 Hoden in jedem Gliede, Cirrus mit feinen, 0,09 mm langen nagelförmigen Stacheln besetzt. *Diplophallus* (n. gen.) polymorphus Krabbe aus *Recurvirostra avocetta* und *Himantopus himantopus*. *Gyrocoelia perversus* Fuhrm. lebt auch in *Limosa lapponica* L. *Gyrocoelia leuce* aus *Vanellus cayennensis* ist 60–70 mm lang und 6 mm breit, Eier 0,054 mm lang und 0,036 mm breit. *Gyrocoelia brevis* n. sp. aus *Charadrius spinosus* Lin., *Ch. nubicus* und *Ch. suezensis* wird 25 mm lang und 4 mm breit, Glieder sehr kurz. O. Fuhrmann. *Zur Kenntniss der Acoelinae*. *Centralbl. für Bakter., Parasit. u. Infkr.* 1. Abth. Bd. XXVIII Jena 1900 No. 12–13 pag. 363–376 fig. 1–12.

Benedict beschreibt *Proteocephalus ambloplitis* Leidy und *Proteocephalus flicollis* Rud., erstere Art aus *Ambloplitis* (*Amblyoplites*) *rupestris*, letztere aus *Coregonus nigripinnis*, *C. prognatus* und *C. Arledi*. *Proteocephalus ambloplitis* wird 280–410 mm lang und 1,75–2,18 mm breit; die Geschlechtsöffnungen stehen am Rande der Proglottiden im vorderen Viertel unregelmässig abwechselnd; die Vagina besitzt einen starken Sphincter und bildet vor dem Ovarium reiche Schlingen. Die Excretionsgefässe stellen in der letzten Proglottide ein Netzwerk dar, das durch eine Menge kleiner Gefässe durch die Cuticula nach aussen tritt. *Proteocephalus flicollis* Rud. wird 12–38 mm lang und hinten 0,8 mm breit; vorn ist der Körper stark verdünnt, der Scolex ist knopfförmig verdickt, ein langer, dünner Halstheil ist ungegliedert, erkennbare Proglottiden sind 9–20–40 vorhanden; 4 Längsgefässe durchziehen die Kette, besonders an den Geschlechtsöffnungen bilden sie reiche Anastomosen; die Dotterstöcke bestehen aus 2 kolbigen Hälften am Hinterrande der Glieder; auch hier bildet die Vagina vor dem Ovarium ein Convolut von Schlingen; die Dotterstöcke beider Arten liegen seitlich an den Rändern der Glieder nach innen von den Längsmuskeln. *Proteocephalus* Weinland ist identisch mit *Ichthyotaenia Lönnberg* (1894). H. B. Benedict. *On the structure of two fish tapeworms from the genus Proteocephalus* Weinland 1858. *Journ. of morphology* vol. XVI Boston 1900 No. 2 pag. 337–368 tab. XVI.

v. Rátz beschreibt aus Neu-Guinea *Ichthyotaenia Biroi* n. sp., Länge 32–40 mm, Glieder hinten länger als breit, Geschlechtsöffnungen unregelmässig abwechselnd, Eier 0,022 mm gross; *Ichthyotaenia saccifera* n. sp., Länge 10–40 mm, Rostellum sehr dicht mit kleinen Haken besetzt, letzte Glieder doppelt so lang wie breit, der Uterus hat hinten 2–5–11 rundliche, braunschwarze Anschwellungen; die Vagina mündet bald vor, bald hinter dem Cirrusbeutel. *Taenia mychocephala* n. sp. ist 8–9 mm lang, die Saugnäpfe sind mit sehr kleinen, in mehreren kranzförmigen Reihen angeordneten Häkchen bewaffnet; Rostellum mit feinen Haken; letzte Glieder beinahe doppelt so lang wie breit; Geschlechts-

öffnungen unregelmässig abwechselnd. Alle 3 Arten leben in *Varanus spec.?* S. v. Rätz. *Drei neue Cestoden aus Neu-Guinea. Centralbl. für Bakter., Parask. u. Infkr. 1. Abth. Bd. XXVIII Jena 1900 No. 19 pag. 657--660. Trois nouveaux cestodes de reptiles. Compt. rend. soc. biol. t. LXX Paris 1900 No. 35 pag. 980--981.*

Benham beschreibt *Drepanidotaenia minuta* n. sp. aus *Apteryx Bulleri*, 1,6–3,2 mm lang und 1 mm breit, Kette aus 10–12 Proglottiden bestehend, am Rostellum stehen 18–20 Haken in 2 Kreise, die 0,04 mm lang sind, Eier 0,03 mm gross. *Drepanidotaenia Apterygis* n. sp. ist 76–114 mm lang und 3,2 mm breit; die Kette besteht aus etwa 300 Gliedern, am Rostellum 12 Haken von 0,03 mm; die Eier messen 0,03 mm, der Bau des Scolex von *Drepanidotaenia minuta* wird eingehend beschrieben. Der vordere, hakentragende Theil des Rostellum wird *Acanthophor* genannt, der radiäre Muskeln zeigt; das Rostellar hat longitudinale und circuläre Muskeln; es wird umschlossen vom *Receptaculum*, das durch 4 Längssepten in 4 Säcke getheilt wird. Verf. erwähnt ausserdem grosse, gelbe Echinorhynchen und 12,5 mm lange Nematoden, welche die ersteren im Darm, die letzteren im Magen von *Apteryx Bulleri* gefunden wurden. *W. B. Benham. The structure of the rostellum in two new species of Tapeworm from Apteryx. Quarterly Journ. of microsc. sc. vol. 43 London 1900 part 1 No. 169 pag. 83--96 tab. 7--8.*

Ransom nennt *Metroliasthes lucida* n. gen., n. sp. eine neue Tänie aus *Meleagris gallopavo*, Länge 200 mm, Breite 1,8 mm, letzte Glieder doppelt so lang wie breit, Scolex unbewaffnet, Geschlechtsöffnungen unregelmässig abwechselnd; ventrale Gefässe viel breiter als die dorsalen, 35–40 Hoden; am hinteren Gliedrande, zwischen den Hoden in der Mitte der kleine Dotterstock, davor das grössere, ungetheilte Ovarium; die dreischaligen Eier sind 0,075 mm lang und 0,050 mm breit; der rundliche, hinten im Gliede liegende Uterus hat vorn einen kegelförmigen Aufsatz; die in Eiersäcken eingeschlossenen Eier drängen vorn aus dem Uterus hervor und werden von einer besonderen secundären, sphärischen Kapsel umschlossen. *B. H. Ransom. A new avian Cestode, Metroliasthes lucida. Transact. Americ. microsc. soc. vol. 21, Lincoln 1900 pag. 216--226 tab. XIII--XIV.*

v. Linstow beschreibt *Taenia africana*, eine 1375 mm lange und hinten 15 mm breite Tänie aus Negern in Deutsch-Ostafrika aus der Gegend des Nyassa-Sees. Der Scolex ist unbewaffnet und schmaler als der folgende Proglottidenkörper; in der Scheitelgegend steht ein kleiner fünfter Saugnapf; die Kette besteht aus etwa 600 Gliedern, etwa in dem 150. von 2 mm Länge ist Geschlechtsreife eingetreten; die 2 Hauptlängsgefässe sind sehr weit und stark geschlängelt, am hinteren Gliedrande sind sie durch eine Queranastomose verbunden, deren Durchmesser $\frac{1}{3}$ des dorsoventralen Glieddurchmessers ausmacht; die Geschlechtsorgane liegen im 2. und 3. Viertel des Querdurchmessers und lassen vorn und hinten nur

einen schmalen Raum frei. Das Ovarium ist fächerförmig, am hinteren Gliedrande liegt der schmale Dotterstock; die Geschlechtsöffnungen stehen unregelmässig abwechselnd genau in der Mitte des Gliederendes; Vagina und Cirrus zeigen innen nach aussen gerichtete Borsten; die Hoden sind sehr zahlreich; das Vas deferens bildet sehr reiche Schlingen, welche in dorsoventraler Richtung die ganze Markschrift erfüllen. Drei Hauptlängsnerven verlaufen dicht an der Aussenseite des Gefässes, der mittlere ist halbmondförmig im Querschnitt; der Uterus bildet einen Stamm in der Mittellinie, an den sich rechts und links 15—20—24 ungetheilte Queräste setzen, die länger als der Mittelstamm sind; die Eier sind meistens kugelförmig und 0,0312—0,0338 mm gross, seltner etwas oval; die spezifischen Unterschiede von *Taenia saginata* werden angegeben. Ö. v. Linstow. *Taenia africana, eine neue Tanie des Menschen aus Afrika. Centralbl. f. Bakter., Parask. u. Infkr. 1. Abth. Bd. XXVIII Jenä 1900 No. 16 pag. 485—490 fig. 1—13.*

E. Parona. *Intorno a 150 cestoidi dell' uomo, raccolti a Milano. Giorn. R. soc. Ital. d'igiene 1900 No. 7 pag. 289—301.*

E. Duhourcau. *Taenias et taenifuges. Paris 1900 63 pag.*

v. Rätz giebt an, dass *Taenia* (*Davainea*) *tetragona* Molin mitunter junge Hühner durch massenhaftes Vorkommen tödtet, der Scolex bohrt sich tief in die Darmwand ein. S. v. Rätz. *Wurmknotchen am Dünndarm. Zeitschr. für Fleisch- u. Milchhygiene Bd. X Berlin 1900 Heft 11 pag. 230—233.*

Previtera findet bei Arbeitern aus den Schwefelgruben von Catania ausser *Ascaris lumbricoides*, *Trichocephalus dispar*, *Ankylostomum duodenale*, *Oxyuris vermicularis* und *Taenia solium*, auch zwei mal *Taenia* (?) *leptocephala* Crepl. bei jungen Individuen. S. Previtera. *Due casi probabili di Taenia leptocephala nei minatori delle zolfare. Bollet. Accad. Gioenia sc. nat. Catania N. S. fasc. 63 Roma 1900 pag. 9—11.*

Cholodkovsky beschreibt *Taenia soricina* n. sp. aus *Sorex vulgaris*. N. A. Cholodkovsky. (*Helmintholog. Notizen*). *Trav. soc. Imp. Naturalist. St. Pétersbourg, Compt. rend. 1900 No. 3 pag. 135—136, 152—153.*

F. A. Packard. *Taenia flavopunctata with description of a new specimen. Journ. Americ. med. assoc. vol. XXXV, 1900 No. 24 pag. 1551—1553.*

Shipley führt an aus Hawaii *Taenia* (*Drepanidotaenia*) *Hemignathi* aus *Hemignathus procerus*, die nochmals eingehend beschrieben wird. Ferner werden besprochen *Taenia solium*, *Taenia crassicolis* und *Echinococcus* (*l. c.*).

Parona findet bei Buenos Aires *Taenia longiovata* Fuhrm. und *Diocestus Paronai* Fuhrm. aus *Plegadis guarauna*; *Gyrocoelia leuce* Fuhrm., *Monopylidium cayennense* Fuhrm. und *Monopylidium secundum* Fuhrm. aus *Vanellus cayennensis* und *Pterobothrium macrurum* Rud. und *Phyllobothrium lactuca* van Bened. aus *Micropogon lineatus*. (*l. c.*).

v. Linstow beschreibt aus Südafrika ausser der erwähnten *Taenia africana* des Menschen *Taenia* (*Moniezia*) *amphibia* n. sp. aus *Hippopotamus amphibius*, bis 410 mm lang, mit doppelten Geschlechtsorganen und Geschlechtsöffnungen; *Taenia* (*Anoplocephala*) *spatula* n. sp. aus *Heterohyrax mossambica*, 35—44 mm lang,

lancettförmig; *Taenia* (*Drepanidotaenia*) *parvirostellata* n. sp. aus *Eurystomus afer*, Scolex mit 8 Haken von 0,013 mm Länge; *Taenia* *Leptoptili* n. sp. aus *Leptoptilus comenifer*; *Taenia* (*Anoplocephala*) *Pagenstecheri* Setti aus *Heterohyrax mossambica*; *Taenia* (*Anoplocephala*) *perfoliata* Goeze aus *Equus Crawshayi*; *Taenia* *Linstowi* Parona aus *Numida Rikwae*; *Cysticerus Clariae* n. sp. gestielte Cysten am Darm von *Clarias spec.?* und *Duthiersia fimbriata* Dies. aus *Varanus albigularis*. (*l. c.*)

H. B. Ward. *Note on Cestode. Nomenclature. Arch. de parasitol. t. III Paris 1900 No. 1 pag. 207—208.*

Lühe untersucht die Bothriocephaliden mit marginalen Genitalöffnungen, zunächst *Bothriocephalus* (*Ancistrocephalus*) *imbricatus* Dies. aus dem Darm von *Halichelys atra* = *Thalassochelys caretta* L. Das Genitalatrium steht in der Mitte des Proglottidenrandes unregelmässig abwechselnd, der Uterus ganz vorn in der Proglottide ventral; die Art wird ausführlich beschrieben und ferner werden die Genitalorgane aller Bothriocephaliden mit marginalen Geschlechtsöffnungen geschildert, besonders von *Fistulicola plicatus* Rud., *Ancistrocephalus microcephalus* Rud., *Triaenophorus nodulosus* Pall., *Abothrium fragile* Rud. und *Abothrium rugosum* Goeze. Die randständigen Genitalöffnungen stehen unregelmässig abwechselnd und etwa in der Mitte des Seitenrandes, die ventrale Uterusöffnung vorn in der Proglottide, oft etwas seitlich von der Mittellinie; die zahlreichen Hoden liegen in der Marksubstanz, meistens lassen sie das Mittelfeld frei; das Vas deferens ist stark geschlängelt und tritt ohne ausserhalb des Cirrusbeutels eine Samenblase zu bilden, direkt in denselben hinein; die Dotterstöcke liegen bald ausserhalb der Längsmuskulatur, bald zwischen deren Bündeln, bald bilden sie einen geschlossenen Ring, bald lassen sie dorsal und ventral das Mittelfeld frei, oder sie liegen ganz in der Marksubstanz; stets scheint ein Schluckapparat vorhanden zu sein, der die Zellen des Keimstocks in den Keimgang oder Oviduct befördert; in diesen mündet die Vagina, welche das Sperma leitet; nun heisst der Gang Befruchtungsgang und in ihn tritt der gemeinsame Dottergang der sich aus den 2 Dottersammelgängen zusammensetzt; bald nach diesem Punkt legt sich um den Befruchtungsgang die Schalendrüse. Verf. classificirt die Arten in folgender Weise:

A. Eier ungedeckelt, Uterus-Mündung median, Dotterstöcke meistens zwischen den Bündeln der Längsmuskeln.

Abothrium. Scolex unbewaffnet, Gliederung undeutlich.

Abothrium rugosum Goeze, Dotterstöcke z. Th. nach innen von den Längsmuskeln, aus *Gadus*.

Abothrium crassum Bloch, Dotterstöcke zwischen den Längsmuskeln, aus *Salmo*.

Abothrium fragile Rud., Dotterstöcke z. Th. nach aussen von den Längsmuskeln, aus *Alosa finta*.

- B. *Ancistrocephalus*. Eier gedeckelt, Scolex mit kleinen Häkchen oder unbewaffnet, Gliederung vollkommen, Dotterstöcke in der Markschicht.
Ancistrocephalus microcephalus Rud., Scolex bewaffnet, in Fischen.
Ancistrocephalus imbricatus Dies., Scolex unbewaffnet, in Seeschildkröten.
- C. *Fistulicola*. Scolex unbewaffnet, Gliederung vollkommen, Dotterstöcke ausserhalb der Längsmuskeln.
Fistulicola plicatus Rud., in *Xiphias gladius*.
- D. *Triaenophorus*. Scolex mit 4 dreispitzigen Häkchen, äussere Gliederung fehlt, Dotterstöcke ausserhalb der Längsmuskeln.
Triaenophorus nodulosus Pall. im Hecht und anderen Fischen, Larve in ihrer Leber.
Triaenophorus robustus Olss., die Haken plumper, im Hecht, *Coregonus albula* u. *C. lavaretus*, Larve in der Muskulatur.
Triaenophorus Anguillae Lönnb., Geschlechtsöffnungen angeblich dorsal, in *Anguilla vulgaris*.

Verf. giebt ein Verzeichniss aller hierhergehöriger Gattungen und Arten mit Synonymie und Litteratur - Angaben. *M. Lühe. Untersuchungen über die Bothriocephaliden mit marginalen Genitalöffnungen. Zeitschr. für wissensch. Zool. Bd. 68, Leipzig 1900, Heft 1, pag. 43—112, tab. IV—VII.*

Ariola bringt eine Monographie der Bothriocephaliden; alle Arten werden beschrieben und die wichtigsten Abbildungen wiedergegeben; angeführt werden vom Genus *Diplogonoporus* mit doppelten Geschlechtsöffnungen in jeder Proglottide 7 Arten; beim Genus *Bothriocephalus* münden die Geschlechtsorgane flächenständig, bei 29 Arten stehen die Sauggruben dorsoventral, bei 9 marginal; die Genera *Schistocephalus* und *Pyramicocephalus* bestehen aus je 1 Art; *Bothriotaenia* hat randständige Geschlechtsöffnungen, hier giebt es 8 Arten mit dorsoventralen und 4 mit marginalen Sauggruben; das Genus *Ancistrocephalus* mit bewaffnetem Scolex hat 2 Arten; 9 Arten liessen sich nicht classificiren und 6 sind ganz unsicher; 12 Larven-Arten werden aufgeführt; Verf stellt 3 Subfamilien auf:

1. *Diplogoninae* mit verdoppelten Geschlechtsorganen in jeder Proglottide,
2. *Mesogoninae* mit flächenständigen und
3. *Pleurogoninae* mit randständigen Geschlechtsöffnungen.

Die Synonyme werden besonders angeführt.

Hierauf giebt Verf. eine systematische Uebersicht der Wirthe, 99 Fisch-, 1 Reptilien-, 36 Vögel- und 29 Säugethierarten; zum Schluss wird die gesammte Litteratur angegeben. *Bothriocephalus Sauridae* ist eine neue Art aus dem Rectum von *Saurida nebulosa*; der Scolex fehlt, Länge 16 mm, Breite 1 mm, gehört zu den *Species dubiae*; *Bothriocephalus Didelphidis* n. sp. aus *Didelphys Azarae* ist 600 mm lang, Geschlechtsöffnungen dorsal,

Uterusmündung ventral. *V. Ariola. Revisione della famiglia Bothriocephalidae s. str. Arch. de parasitolog. t. III, Paris 1900, No. 3, pag. 369—484, tab. VIII—X.*

Lühe bespricht die Bothriocephaliden der landbewohnenden Reptilien, und zwar *Bothridium pythonis* Blainv. = *Solenophorus megacephalus* Crpl.; die beiden ventralen Längsgefäße sind weiter und am Hinterrande der Proglottiden durch Quercommissuren verbunden; die dorsalen sind erheblich dünner. *Duthiersia fimbriata* Dies. aus *Varanus niloticus* = *Solenophorus fimbriatus* Crepl. hat am Scolex keine hintere Oeffnung, die Längsgefäße verlaufen innerhalb der Seitenfelder und nicht an der Grenze zwischen Seiten- und Mittelfeld; ein drittes Längsgefäßpaar fehlt. *Scyphocephalus bisulcatus* Riggenb. hat am Scolex 2 typische Sauggruben und ein mächtig entwickeltes accessorisches Saugorgan, dem ein besonderer Sphincter fehlt; in jedem Seitenfelde verlaufen 5 starke Längsgefäße und ausserdem 3 viel kleinere mit erheblich dickerer Wandung. *Bothrinomus fallax* Lühe hat jederseits 3 grössere Längsgefäße und 2 engere mit dickerer Wandung. Die Eier von *Scyphocephalus bisulcatus*, *Bothrimonus fallax* und *Cyathocephalus truncatus* sind gedeckelt. *M. Lühe. Beiträge zur Kenntniss der Bothriocephaliden. III. Bothriocephaliden der landbewohnenden Reptilien. Centralbl. für Bakter., Parask. u. Infkr., 1. Abth., Bd. XXVII, Jena, 1900, No. 6, pag. 209—217; No. 7—8, pag. 252—258.*

Galli-Valerio bemerkt, dass *Bothriocephalus cristatus* Dav. nur eine Abnormität von *Bothriocephalus latus* Lin. ist, bei der auf den Flächen jederseits eine Leiste verläuft. *B. Galli-Valerio. Notes de parasitologie. Centralbl. für Bakter., Parask. u. Infkr. 1. Abth., Bd. XXVII, Jena 1900, No. 9, pag. 305—309.*

Scott findet *Diphyllobothrium* = *Bothriocephalus stemmacephalus* Cobb. in *Delphinus tursio* *Scott. The Scott. Naturalist 1900, pag. 186—187.*

Eine Polemik zwischen Ariola und Lühe betrifft:

V. Ariola. Eine Zweideutigkeit des Dr. Lühe. Zoolog. Anzeig. Bd. XXIII, Leipzig 1900, No. 621, pag. 417—419.

M. Lühe. Zur Abwehr. Zoolog. Anzeiger, Bd. XXIII, No. 626, pag. 533—534.

Ijima beschrieb 1894 im Journ. of the Coll. of sc. Imper. Univers. Tokyo vol. VI einen neuen Bandwurm des Menschen unter dem Namen *Bothriocephalus* sp., der später *Diplogonoporus* = *Krabbea grandis* Blanch. genannt wurde. Derselbe Cestode ist von **Kurimoto** wiederum 2 mal beim Menschen in Japan beobachtet; ein Scolex war nicht vorhanden; das eine Exemplar hatte die ausserordentliche Länge von 10 m, die Breite der Proglottiden betrug bis 25 mm, die Proglottiden sind vorn sehr kurz, in der Mitte und hinten sind sie 0,45 mm lang und 14—16 mm breit; die Geschlechtsorgane sind in jedem Gliede verdoppelt, verlaufen parallel und münden in 2 Reihen an der Bauchseite; an der Ventral- und Dorsalseite verlaufen Längsfurchen, 2 besonders stark ausgebildete entsprechen den Genitalorganen; die braunen, ovalen, gedeckelten

Eier sind 0,063 mm lang und 0,048—0,050 mm breit; die Kalkkörperchen sind glänzend und durchscheinend; jederseits verläuft ein Hauptlängsnerv, nach innen von ihm sieht man 1—2 Hauptlängsgefäße, zwischen den beiden Genitalgruppen noch 2—3; die Träger dieses Parasiten wohnten an der Meeresküste und bezogen denselben vermuthlich von Fischen. *T. Kurimoto. Diplogonoporus grandis* (R. Blanchard). *Beschreibung einer zum ersten Male im menschlichen Darm gefundenen Art Bothriocephalus. Zeitschr. für klin. Med., Bd. XL, Berlin 1900, Heft 1—2, pag. 1—16, tab. I—II.*

Parona u. Mazza finden in der Leibeshöhle von *Atherina mocho* zahlreiche Exemplare von der Larve von *Ligula simplicissima*, welche Ovarien und Hoden comprimirt und so eine Atrophie dieser Organe mit daraus resultirender temporärer Castration zu Wege brachten. *C. Parona u. F. Mazza. Sulla castrazione temporanea delle Aterine dovuta al elmintiasi. Bollet. Mus. zool. e anat. comp. Genova 1900, No. 97. Atti soc. ligust. sc. natur. vol. XI, 1900, 7 pg., tab. III; Monitor, Zool. Ital. Ann. XI, 1900, Suppl. pag. 13—14.*

Linton beschreibt aus amerikanischen Fischen *Calyptrobothrium occidentale* n. sp. aus *Tetranarce occidentalis*; *Platybothrium spec.?* aus der *Valvula spiralis* von *Sphyrna zygaena* und Cestoden-Larven aus *Sarda sarda*, *Pomatomus saltatrix*, *Stenotomus chrysops* und *Centropristes striatus* (l. c.).

Lühe hält jetzt *Diplocotyle* Kr. nicht mehr für synonym mit *Bothrimonus* Duv.; letztere Gattung gehört zur Subfamilie der *Cyathocephalinae*; der Scolex ist unbewaffnet, alle Genitalöffnungen stehen flächenständig und median, unregelmässig abwechselnd auf der einen oder anderen Fläche; Vagina und Uterus münden neben einander in eine Genitalcloake; hierher gehört

Diplocotyle Krabbe = *Diplocotyle* Monticelli = *Bothrimonus* Mont. e. p. u. *Lühe* e. p., 2 flächenständige, getrennte Saugorgane, Gliederung fehlt, Dotterstöcke in der Rindenschicht; hierher *Diplocotyle* Olriki Krabbe.

Bothrimonus Duv., Diesing, Monticelli. *Bothr. Lühe* e. p., = *Dismyphytobothrium* Dies., zwei fast verschmolzene Sauggruben, ohne Gliederung, Dotterstöcke in der Rindenschicht. *Bothrimonus* *Sturionis* Duv. = *Disymphytobothrium paradoxum* Dies. und *Bothrimonus fallax* n. sp. aus *Acipenser ruthenus*, der später beschrieben werden soll.

Cyathocephalus Kessler, am Scolex ein einziges, scheidelständiges Saugorgan; äussere Gliederung vollkommen. *Cyathocephalus truncatus* Pall. u. *C. catinatus* Riggenb. *M. Lühe. Ueber Bothrimonus Duv. und verwandte Bothriocephaliden. Zoolog. Anzeig. Bd. XXIII, Leipzig 1900, No. 605, pag. 8—14.*

Ariola findet in *Centrolophus pompilus* *Amphicotyle typica* Dies., die am Scolex vorn eine Grube hat; die Geschlechtsöffnungen liegen marginal, der Uterus mündet ventral, Länge 100 mm. *Bothriocotyle solinosomum* n. g., n. sp. = *Dibothrium* *Centrolophi*

pompili Wagen. hat am Scolex vorn keine Grube, die Geschlechtsöffnungen münden dorsal, der Uterus ventral; Länge 600 mm, Breite 6 mm. *V. Ariola*. *Nota sui Cestodi parassiti del Centrolophus pompilus Lin.*, *Atti soc. Ligust. sc. natur. e geogr.* vol. XI, Genova 1900, pag. 3—8. *Bollet. Mus. zool. anat. comp.* Genova 1900, No. 93. 6 pg. *Monitor. zool. Ital. ann. XI*, 1900, *supplem. pag.* 14—15.

v. Linstow beschreibt *Tetrabothrium cylindricum* Rud. aus *Larus tridactylus*; die Glieder sind kurz, der Dotterstock ist wie bei den Täniën ein einheitlicher, kleiner Körper, die Geschlechtsöffnungen stehen randständig und einseitig, der Geschlechtssinus hat starke Muskelwandungen und ihm liegt der kleine, rundliche Cirrusbeutel an der Innenseite an; der Scolex zeigt 4 grosse, sich berührende Saugnapfe, die hinten und seitlich in eine Ecke ausgezogen sind; am Scheitel steht ein Rostellum ohne Haken; jederseits verlaufen 2 Längsgefässe in der Gliederkette. Rudolphi gründete sein Genus *Tetrabothrium* auf die Arten *cylindraceum* und *macrocephalum*, und wenn neuerdings Monticelli und Fuhrmann die hierher gehörigen Arten in das Genus *Prostheocotyle* vereinigen, das synonym ist mit *Bothridiotaenia* Lönnberg, so ist das nach den Gesetzen des Prioritätsrechts unstatthaft, um so mehr in der Jetztzeit, in der man es für eine Pflicht hält, die ältesten, zum Theil wissenschaftlich ganz unmöglichen Namen an die Stelle seit langen Jahren gebrauchter und allgemein bekannter und anerkannter zu setzen; die Gattung muss daher den Namen *Tetrabothrium* behalten. *O. v. Linstow*. *Tetrabothrium cylindraceum* Rud. und das Genus *Tetrabothrium*. *Centralbl. für Bakter. Parask. u. Infkr.*, 1. Abth., Bd. XXVII, No. 10—11, pag. 362—366, fig. 1—4. *On Tetrabothrium torulosum and Tetrabothrium auriculatum*. *Proceed. Roy. soc. of Edinburgh*, 12. Mai 1900, pag. 158—160.

de Magalhães beschreibt eine Anomalie von *Taenia solium*, bei der am Scheitel des Scolex statt eines Rostellums ein stark pigmentirter runder Hof steht, den die Haken kreisförmig umgeben; die Griffe oder Wurzeläste der Haken bilden pigmentirte Erhebungen; die 20—24 Haken sind 0,160—0,150 und 0,105 mm gross. *P. S. de Magalhães*. *Eine sehr seltne Anomalie von Taenia solium*. *Centralbl. für Bakter. Parask. u. Infkr.* 1. Abth., Bd. XXVII, Jena 1900, No. 2, pag. 66—68, 1 fig.

Parona beschreibt Anomalien bei Cestoden, besonders eine Form, bei der die ganze Gliederkette von *Taenia saginata* ein rosenkranzförmiges Aussehen hatte. *C. Parona*. *Di alcune anomalie nei Cestodi ed in particolare di due Tenie saginate moniliforme*. *Bollet. mus. zool. anat. comp. Univers. Genova* 1900, No. 99, pag. 1—8, tab. IV.

H. Felden. *Ueber Täniënmissbildungen*. Kiel 1900. *Dissert.* 11 pg.

C. M. Child. *Abnormalities in the Cestode Moniezia expansa L.* *Biolog. Bulletin* vol. I, Boston 1900, No. 5, pag. 215—250, 260—290, 41 fig. *Science*, N. S. vol. 12, 1900, No. 293, pag. 228.

M. Neveu-Lemaire. *Sur deux ténias trièdres.* *Arch. de parasitolog.* t. III, Paris 1900, No. 3, pag. 492—508.

J. Labrazès u. D. Koehler. *Régurgition matutinale d'anne aux de ténia.* *Arch. de parasitol.* t. III, Paris 1900, pag. 566—574.

A. Stieda. *Durchbohrung des Duodenum und des Pancreas durch eine Tänie.* *Centralbl. für Bakter., Parask. u. Infkr.* 1. Abth. Bd. XXVIII, No. 14—15, pag. 430—437.

G. Zawein. *(Ein durch Bandwürmer hervorgerufener Fall von progressiver Anämie).* *Bolitschn. gaz. Botkina* 1900, No. 30 (russisch).

U. Drago. *Ricerche sull' azione di alcuni liquidi idatidei e significato biologico dei medesimi.* *Rassegna internaz. med. mod.* 1 ser., No. 26, 26 pg.

v. Daday giebt eine geschichtliche Uebersicht über unsere Kenntniss der langgeschwänzten Cysticeren der Vogeltänien, Cercocystis genannt, aus Süßwasser-Entomostraken, und zählt alle bekannten Formen mit ihren Wirthen, im Ganzen 27 Arten, auf, von denen 11 auf bekannte Tänien zurückgeführt werden können. Die anatomisch-histologischen Verhältnisse werden eingehend geschildert, und beschrieben werden die Larven von *Dicranotaenia dubia* n. sp., Haken 0,035—0,040 mm lang aus *Diaptomus Alluaudi*; *Drepanidotaenia lanceolata* Bloch aus *Diaptomus spinosus*; *Drepanidotaenia gracilis* Krabbe aus *Diaptomus spinosus*; *Drepanidotaenia anatina* Krabbe aus *Cyclops vernalis*, *Diaptomus Alluaudi*, *Diaptomus spinosus* und *Eucandona hungarica*; *Drepanidotaenia sinuosa* Zed. aus *Cyclops vernalis*, *Drepanidotaenia Ratzii* n. sp. aus *Diaptomus asiaticus*, Haken 0,06 mm lang; *Drepanidotaenia mesacantha* n. sp. aus *Diaptomus asiaticus*, Haken 0,075—0,073 mm lang; *Taenia Zischyi* n. sp. aus *Diaptomus asiaticus*, Haken 0,03 mm lang; *Echinocotyle Linstowi* n. sp. aus *Diaptomus asiaticus* und *Diaptomus spinosus*, Haken 0,08—0,09 mm lang; *Echinocotyle polyacantha* n. sp. aus *Diaptomus asiaticus*, Haken 0,065 mm lang; *Echinocotyle Mrazeki* n. sp. aus *Boeckella brasiliensis*, Haken 0,035 mm lang; die Zahl der Haken beträgt bei allen 7 neuen Arten 10. *E. v. Daday.* *Helminthologische Studien. Einige in Süßwasser-Entomostraken lebende Cercocystis-Formen.* *Zoolog. Jahrb. Abth. Systemat.* Bd. XIV, Jena 1900, Heft 3, pag. 161—214, tab. 10—12.

C. Martinotti u. V. Tirelli. *Due case di cisticerchi del cervello.* *Riforma medica* 1900, No. 90, pag. 172—174; No. 91, pag. 183—185; No. 92, pag. 195—196.

Geelvink. *Ueber Hirncysticerken.* *Sitzungsber. d. Berlin. psychiatr. Ver.* 15. Dec. 1900.

Pichler. *Cysticerken in der Rückenmarksubstanz.* *Prager med. Wochenschr.* 1900, No. 16, pag. 181—183.

E. Parona. *Caso di Cysticercus cellulosae (Rudolphi) molteplice intracranico-conferma anatomica-coesistenza di T. solium.* *Riv. crit. di Clinica med.* an. 1, 1900, No. 10, pag. 189—193; No. 11, pag. 205—211.

P. B. Rasmuss. *Om Okse-og Svinetinten.* *Maanedskr. f. dyrlaeger* 1900, Haefte 1, pag. 1—18.

Goldschmidt beschreibt die Entwicklung der Echinococcus-köpfchen, die als eine Verdickung der Wandung der Brutkapseln beginnt; ein Knöpfchen erhebt sich über die Oberfläche und die Cuticula bildet am Rande eine Ringfurche; es entsteht eine Hohlknospe und am Grunde des Hohlraums erhebt sich der Rostellarabschnitt als kegelförmiger Zapfen. Das elastische Kissen des Rostellum geht aus dem ganzen von der Cuticula überzogenen Vorderende der Knospe hervor; es liegt abgeschlossen im Innern des Scolex in Folge einer Einstülpung; die elastische Membran, welche den Bulbus umschliesst, entsteht in ihrer vorderen Hälfte aus der allgemeinen Körpercuticula, in der hinteren aus einem Derivat der subcuticularen Längsmuskeln. Die Anlage des Bulbus ist, so lange sie noch nicht von der Oberfläche abgeschlossen ist, vollständig mit rudimentären, später verloren gehenden Häkchen bedeckt, die viel kleiner sind als die Rostellum-Haken. *R. Goldschmidt. Zur Entwicklungsgeschichte der Echinococcusköpfchen. Zoolog. Jahrb., Abth. Anat. u. Ontog. Bd. XIII, Heft 3, Jena 1900, pag. 467—494, tab. 33.*

Posselt giebt eine Fortsetzung von Vierordt's Abhandlung über den multifoculären Echinococcus; nach Vierordt's 79 Fällen beschreibt Verf. den 80.—213., die besonders in Bayern, Württemberg, Oesterreich und der Schweiz vorgekommen sind; aus Russland stammen 54 Fälle, Echinococcus cysticus dagegen kommt endemisch vor in Island, Meklenburg, Neuvorpommern und Australien. *A. Posselt. Die geographische Verbreitung des Blasenwurmleids, insbesondere des Alveolarechinococcus der Leber und dessen Casuistik seit 1886. Stuttgart 1900, 334 pg., 1 tab.*

Gurin bespricht die Echinococckenkrankheit bei Rindern, Hammeln, Schweinen, Kälbern, Pferden, Hunden und Ziegen und beobachtet, dass die Tochterblasen, welche in die Bauchhöhle gelangen, dort wachsen und sich vermehren können. *Gurin. Die Echinococckenkrankheit bei Thieren. Zeitschr. für Fleisch- u. Milchhygiene, Bd. XI, Berlin 1900, Heft 1, pag. 7—10.*

Posselt findet, dass die Scoleces von Echinococcus alveolaris einen Kranz von 2×21 Haken haben, die durchschnittlich 0,029 mm lang sind; sie haben eine schlanke, gerade Form und der Wurzelast ist wenig kürzer als der Hakenast; die Haken des gewöhnlichen Blasen-Echinococcus sind 0,022 und 0,018 mm lang, der Hakenast ist stark gekrümmt und der Wurzelast nur durch eine kleine runde Vorwölbung angedeutet; aus dieser Verschiedenheit und der verschiedenen geographischen Verbreitung schliesst Verf., dass es sich um 2 verschiedene Arten handelt. *A. Posselt. Zur pathologischen Anatomie des Alveolarechinococcus. Zeitschr. für Heilkunde Bd. XXI, Wien u. Leipzig 1900, Heft V u. VIII, Abth. F., Heft 2—3, 5, 8, pag. 121—187, 189—250, tab. V—IX.*

Gräupner. *Ein Beitrag zur Casuistik des Becken-Echinococcus. Centralbl. für Gynaccologie, Leipzig 1900, No. 16.*

L. Rénon. *Echinocoques multiloculaires (alvéolaires) observés chez un Français.* *Compt. rend. soc. biolog. Paris* 1900, No. 7, pag. 107—168.

K. Tschötschel. *Zur Statistik der Echinococckenkrankheit in Vorpommern.* *Greifswald* 1900, 35 pg. *Dissert.*

A. Fiorentini u. E. Garino. *Un caso di Echinococco multiloculare.* *Atti soc. Ital. sc. natur.* vol 39, 1900, fasc. 2, pag. 125—129.

S. S. Golowin. *Ueber Echinococcus der Augenhöhle.* *Zeitschr. für Augenheilk.* Bd. IV, 1900, Heft 6, pag. 647—667.

L. Stein. *Ueber Echinococcus in der Niere.* *Wien. klin. Wochenschr.* 1900, No. 43, pag. 993—995.

C. Cary u. J. P. Lyon. *Primary Echinococcus cyst of the pleura.* *Amer. Journ. of the med. sc.* 1900, pag. 402—413.

R. Drixelius. *Echinokokkenstatistik aus den Sektionsbefunden des pathologischen Instituts Kiel.* *Kiel* 1900, 13 pg. *Dissert.*

Am 23. II. 1900 starb Professor Dr. O. Leichtenstern in Köln

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [63-2_3](#)

Autor(en)/Author(s): Linstow Otto Friedrich Bernhard von

Artikel/Article: [Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen in der Naturgeschichte der Helminthen im Jahre 1900. 1-49](#)